

# Document made available under the Patent Cooperation Treaty (PCT)

International application number: PCT/EP05/050673

International filing date: 16 February 2005 (16.02.2005)

Document type: Certified copy of priority document

Document details: Country/Office: EP  
Number: 04100711.3  
Filing date: 24 February 2004 (24.02.2004)

Date of receipt at the International Bureau: 01 April 2005 (01.04.2005)

Remark: Priority document submitted or transmitted to the International Bureau in compliance with Rule 17.1(a) or (b)



World Intellectual Property Organization (WIPO) - Geneva, Switzerland  
Organisation Mondiale de la Propriété Intellectuelle (OMPI) - Genève, Suisse



**Europäisches  
Patentamt**

**European  
Patent Office**

**Office européen  
des brevets**

**Bescheinigung**

**Certificate**

**Attestation**

Die angehefteten Unterlagen stimmen mit der ursprünglich eingereichten Fassung der auf dem nächsten Blatt bezeichneten europäischen Patentanmeldung überein.

The attached documents are exact copies of the European patent application described on the following page, as originally filed.

Les documents fixés à cette attestation sont conformes à la version initialement déposée de la demande de brevet européen spécifiée à la page suivante.

**Patentanmeldung Nr.    Patent application No.    Demande de brevet n°**

04100711.3

Der Präsident des Europäischen Patentamts;  
Im Auftrag

For the President of the European Patent Office

Le Président de l'Office européen des brevets  
p.o.

**R C van Dijk**





Anmeldung Nr:  
Application no.: 04100711.3  
Demande no:

Anmeldetag:  
Date of filing: 24.02.04  
Date de dépôt:

Anmelder/Applicant(s)/Demandeur(s):

Ciba Speciality Chemicals Holding Inc.  
Klybeckstrasse 141  
4057 Basel  
SUISSE

Bezeichnung der Erfindung/Title of the invention/Titre de l'invention:  
(Falls die Bezeichnung der Erfindung nicht angegeben ist, siehe Beschreibung.  
If no title is shown please refer to the description.  
Si aucun titre n'est indiqué se referer à la description.)

Mit blauen Lasern beschreibbare optische Aufzeichnungsmaterialien

In Anspruch genommene Priorität(en) / Priority(ies) claimed /Priorité(s)  
revendiquée(s)

Staat/Tag/Aktenzeichen/State/Date/File no./Pays/Date/Numéro de dépôt:

Internationale Patentklassifikation/International Patent Classification/  
Classification internationale des brevets:

G11B7/24

Am Anmeldetag benannte Vertragsstaaten/Contracting states designated at date of  
filing/Etats contractants désignées lors du dépôt:

AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HU IE IT LU MC NL  
PT RO SE SI SK TR LI



Mit blauen Lasern beschreibbare optische Aufzeichnungsmaterialien

Die Erfindung betrifft neue optische Aufzeichnungsmaterialien, welche eine ausgezeichnete Aufnahme- und Wiedergabequalität insbesondere bei einer Wellenlänge von 350-500 nm aufweisen. Aufnahme- und Wiedergabe können sehr  
5 vorteilhaft mit hoher Sensitivität bei der gleichen Wellenlänge stattfinden, und die erreichbare Speicherdichte ist deutlich höher, als bei bekannten Materialien. Zusätzlich sind die erfindungsgemässen Materialien vor und nach der Aufzeichnung sehr gut lagerfähig, auch unter besonders harschen Bedingungen wie Exposition zu Sonnen- oder Fluoreszenzröhrenlicht, Hitze und/oder hohe  
10 Feuchtigkeit. Sie lassen sich zudem mit üblichen Beschichtungsverfahren, wie Aufschleudern, einfach und gut reproduzierbar herstellen.

Phthalocyanine sind für ihre guten Eigenschaften bei der optischen Aufzeichnung im nahen Infrarotbereich bekannt.

Unter den dafür vorgeschlagenen substituierten Phthalocyaninen gibt es auch  
15 solche, deren Zentralatom ein 3- oder mehrwertiges Halbmetall oder Metall enthalten, der an einen oder mehr weitere Liganden gebunden ist. So offenbaren JP-03/077840 und JP-03/100066 Silicium- beziehungsweise Zinn-phthalocyanine, welche beidseits des Phthalocyaninkerns je eine Acylgruppe am Halbmetall oder Metall aufweisen.

20 JP-A-09/226248 und JP-A-09/226249 offenbaren darüber hinaus auch Titan (eigentlich TiO) und Zirkon als Zentralelemente, wobei in JP-A-09/226249 auch Oxalylreste als Acylliganden des Zentralelements beschrieben sind. In beiden Fällen handelt es sich aber um heikle reversible Systeme, welche den Anforderungen der meisten Benutzer ungenügend gerecht werden.

25 Unter vielen anderen Metallen ist in EP 0381211 Hafnium als Zentralatom erwähnt, allerdings ohne Angabe der möglichen Liganden. SPIE Proceedings 3359, 479-483 (1998) offenbart optische Aufnahmemedien, welche eine Schicht auf unsubstituierten  $H_2$ -,  $V^{IV}O$ -,  $Hf^{II}$ - oder  $Lu^{II}$ -phthalocyanin in PTFE aufweisen,

worauf durch Laserablation oder Sublimation Löcher gebildet werden können.

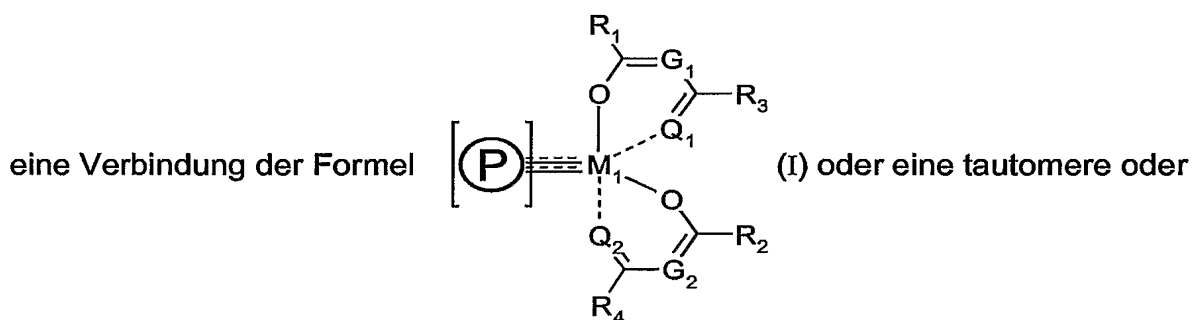
JP-A-61/246091 offenbart, dass hochsubstituierte Phthalocyanine mit Oxo- und Thiometallen als Zentralatome, darunter  $\text{Hf}^{\text{IV}}\text{O}$ , für die Aufnahme im nahen IR-Bereich geeignet sind.

- 5 Obwohl Phthalocyanine auch bei tieferer Wellenlänge Absorptionsmaxima aufweisen, sind sie jedoch für neuere Systeme wie DVD±R (635 bis 658 nm) oder sogenannte "blaue Laser" (zirka 405 nm) allgemein wenig geeignet. Dennoch schlägt WO-03/019548 Si-, Ge- und Sn-Phthalocyanine mit axialen Halogenid-Liganden vor. Diese Farbstoffe müssen aber aufgedampft werden, damit sie in der
- 10 geeigneten Kristallmodifikation vorliegen. In der Praxis sind jedoch Farbstoffe erwünscht, welche durch Schleuderbeschichtung aufgetragen werden können und eine möglichst amorphe Schicht ergeben.

- Weitere mit einem blauen Laser beschreibbare optische Aufzeichnungsmaterialien offenbart ebenfalls WO-03/030158, worin unter anderen auch Di-trimethylsiloxo-
- 15 zirkon-phthalocyanin und Diethoxy-ruthenium-phthalocyanin auch in diesem Fall durch Sublimation aufgetragen werden. In WO-03/030158 essentiell ist aber in erster Linie nicht das Farbstoff, sondern die Dicke der Deckschicht und die numerische Apertur.

- Das der Erfindung zugrunde liegende Problem war ein optisches Aufzeichnungs-
- 20 medium mit hoher Informationsdichte, Empfindlichkeit und Datensicherheit. Dieses Aufzeichnungsmedium sollte robust, beständig und einfach zu gebrauchen sein. Darüber hinaus sollte es als Massenprodukt billig herstellbar sein sowie möglichst kleine und billige Geräte erfordern. Die überraschende Lösung war die Verwendung von Phthalocyaninen mit robust komplexierten Schwermetallen.

- 25 Die Erfindung betrifft daher ein optisches Aufzeichnungsmedium, enthaltend ein Substrat, eine Aufzeichnungsschicht und gegebenenfalls eine oder mehrere reflektierende Schichten, dadurch gekennzeichnet, dass die Aufzeichnungsschicht



mesomere Form davon enthält, worin

$G_1$  und  $G_2$  unabhängig voneinander für C( $R_5$ ) oder N stehen;

$M_1$  ein Lanthanid oder Übergangsmetall der Gruppen 4 bis 10 ist;

5  $\textcircled{\text{P}}$  ein Phthalocyanino-diradikal darstellt;

$Q_1$  und  $Q_2$  unabhängig voneinander für O oder S stehen,

$R_1$  und  $R_2$  unabhängig voneinander für unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten  $R_6$  substituiertes  $C_1$ - $C_{12}$ Alkyl,  $C_3$ - $C_{12}$ Cycloalkyl,  $C_2$ - $C_{12}$ Alkenyl,  $C_3$ - $C_{12}$ Cycloalkenyl oder  
10 für unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten  $R_7$  substituiertes  $C_6$ - $C_{10}$ Aryl,  $C_1$ - $C_9$ Heteroaryl,  $C_7$ - $C_{12}$ Aralkyl oder  $C_2$ - $C_{12}$ Heteroaralkyl stehen;

$R_3$  und  $R_4$  unabhängig voneinander für Wasserstoff, Hydroxy, S- $R_8$ , O- $R_8$ , O-CO- $R_8$ , OCOOR<sub>8</sub>, NH<sub>2</sub>, NH- $R_8$ , NR<sub>8</sub>R<sub>9</sub>, NHCOR<sub>8</sub>, NR<sub>8</sub>COR<sub>10</sub>, NHCOOR<sub>8</sub>,  
15 NR<sub>8</sub>COOR<sub>10</sub>, Ureido, NR<sub>8</sub>-CO-NHR<sub>10</sub>, für unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten  $R_6$  substituiertes  $C_1$ - $C_{12}$ Alkyl,  $C_3$ - $C_{12}$ Cycloalkyl,  $C_2$ - $C_{12}$ Alkenyl,  $C_3$ - $C_{12}$ Cycloalkenyl oder  
für unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten  $R_7$  substituiertes  $C_6$ - $C_{10}$ Aryl,  $C_1$ - $C_9$ Heteroaryl,  
20  $C_7$ - $C_{12}$ Aralkyl oder  $C_2$ - $C_{12}$ Heteroaralkyl stehen;

jedes  $R_5$ , gegebenenfalls unabhängig von einem anderen  $R_5$ , für Wasserstoff, für



unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten  $R_6$  substituiertes  $C_1$ - $C_{12}$ Alkyl,  $C_3$ - $C_{12}$ Cycloalkyl,  $C_2$ - $C_{12}$ Alkenyl,  $C_3$ - $C_{12}$ Cycloalkenyl oder für unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten  $R_7$  substituiertes  $C_6$ - $C_{10}$ Aryl,  $C_1$ - $C_9$ Heteroaryl,  $C_7$ - $C_{12}$ Aralkyl oder  $C_2$ - $C_{12}$ Heteroaralkyl steht;

5

wobei  $R_1$  und  $R_2$ ,  $R_2$  und  $R_3$ ,  $R_3$  und  $R_4$  oder  $R_1$  und  $R_4$  durch ein Bindeglied, oder zwei von  $R_1$ ,  $R_2$ ,  $R_3$  und  $R_4$  je mit einem der zwei anderen  $R_1$ ,  $R_2$ ,  $R_3$  und  $R_4$  je zu zweit durch ein Bindeglied verbunden sein können, und jedes Bindeglied eine Direktbindung oder eine Brücke O, S oder  $N(R_8)$  ist; oder

10  $R_1$  bildet mit  $R_5$  von  $G_1$  und/oder  $R_3$  bildet mit  $R_5$  von  $G_2$  einen unsubstituierten oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten  $R_7$  substituierten, gesättigten, ein- oder mehrfach ungesättigten oder aromatischen 5- oder 6-gliedrigen Ring, welches gegebenenfalls 1, 2 oder 3 identische oder unterschiedliche Heteroatome -O-, -S-, -N= oder - $N(R_8)$ - enthalten

15 kann; und/oder

$R_2$  bildet mit  $R_5$  von  $G_1$  und/oder  $R_4$  bildet mit  $R_5$  von  $G_2$  einen unsubstituierten oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten  $R_6$  substituierten, gesättigten oder ein- oder mehrfach ungesättigten 5- oder 6-gliedrigen Ring, welches gegebenenfalls 1, 2 oder 3 identische oder

20 unterschiedliche Heteroatome -O-, -S-, -N= oder - $N(R_8)$ - enthalten kann;

$R_6$  für Halogen, Hydroxy,  $O-R_{11}$ ,  $O-CO-R_{11}$ , Oxo,  $S-R_{11}$ , Thioxo,  $NH_2$ ,  $NH-R_{11}$ ,  $NR_{11}R_{12}$ ,  $NH_3^+$ ,  $NH_2R_{11}^+$ ,  $NHR_{11}R_{12}^+$ ,  $NR_{11}R_{12}R_{13}^+$ ,  $NR_{11}-CO-R_{13}$ ,  $NR_{11}COOR_{13}$ , Cyano, Formyl,  $COO-R_{11}$ , Carboxy, Carbamoyl,  $CONH-R_{11}$ ,  $CONR_{11}R_{12}$ , Ureido,  $NH-CO-NHR_{13}$ ,  $NR_{11}-CO-NHR_{13}$ , Phosphato,  $P(=O)R_{11}R_{13}$ ,  $POR_{11}OR_{13}$ ,  $OPR_{11}R_{13}$ ,  $OPR_{11}OR_{13}$ ,  $P(=O)R_{11}OR_{13}$ ,  $P(=O)OR_{11}OR_{13}$ ,  $OP(=O)R_{11}OR_{13}$ ,  $OP(=O)OR_{11}OR_{13}$ ,  $OPO_3R_{11}$ ,  $SO_2R_{11}$ , Sulfato, Sulfo,  $R_{14}$ ,  $N=N-R_{14}$  oder unsubstituiertes oder einfach oder mehrfach mit Halogen substituiertes  $C_1$ - $C_8$ Alkoxy oder  $C_3$ - $C_8$ Cycloalkoxy steht;

25

- $R_7$ , gegebenenfalls unabhängig von anderen  $R_7$ , für  $R_{15}$ , Halogen, Nitro, Cyano, Thiocyano, Hydroxy, S- $R_8$ , O- $R_8$ , O-CO- $R_8$ , OCOOR $_8$ , NH $_2$ , NH- $R_8$ , NR $_8$ R $_9$ , NHCOR $_8$ , NR $_8$ COR $_{10}$ , NHCOOR $_8$ , NR $_8$ COOR $_{10}$ , Ureido, NR $_8$ -CO-NHR $_{10}$ , NH $_3^+$ , NH $_2$ R $_8^+$ , NHR $_8$ R $_9^+$ , NR $_8$ R $_9$ R $_{10}^+$ , N=N- $R_{15}$ , N=CR $_8$ R $_9$ , N=CR $_{16}$ R $_{17}$ , C( $R_{18}$ )=NR $_8$ ,  
5 C( $R_{18}$ )=NR $_{16}$ , C( $R_{18}$ )=CR $_{16}$ R $_{17}$ , CHO, CHOR $_8$ OR $_{10}$ , COR $_9$ , CR $_9$ OR $_8$ OR $_{10}$ , CONH $_2$ , CONHR $_8$ , CONR $_8$ R $_9$ , SO $_2$ R $_8$ , SO $_3$ R $_8$ , SO $_2$ NH $_2$ , SO $_2$ NHR $_8$ , SO $_2$ NR $_8$ R $_9$ , COOH, COOR $_8$ , B(OH) $_2$ , B(OH)(OR $_8$ ), B(OR $_8$ )OR $_{10}$ , Phosphato, P(=O)R $_8$ R $_{10}$ , POR $_8$ OR $_{10}$ , P(=O)R $_8$ OR $_{10}$ , P(=O)OR $_8$ OR $_{10}$ , OPR $_8$ R $_{10}$ , OPR $_8$ OR $_{10}$ , OP(=O)R $_8$ OR $_{10}$ , OP(=O)OR $_8$ OR $_{10}$ , OPO $_3$ R $_8$ , Sulfato, Sulfo oder unsubstituiertes oder mit einem  
10 oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten  $R_6$  substituiertes C $_1$ -C $_5$ Alkyl, C $_3$ -C $_6$ Cycloalkyl, C $_1$ -C $_5$ Alkylthio, C $_3$ -C $_6$ Cycloalkylthio, C $_1$ -C $_5$ Alkoxy oder C $_3$ -C $_6$ Cycloalkoxy steht;

- $R_8$ ,  $R_9$  und  $R_{10}$  unabhängig voneinander für  $R_{15}$ ,  $R_{19}$ -[O-C $_1$ -C $_4$ alkylen] $_m$ ,  $R_{19}$ -[NH-C $_1$ -C $_4$ alkylen] $_m$ , oder unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren,  
15 gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten Halogen, Hydroxy, C $_1$ -C $_5$ Alkoxy oder C $_3$ -C $_6$ Cycloalkoxy substituiertes C $_1$ -C $_8$ Alkyl, C $_3$ -C $_8$ Cycloalkyl, C $_2$ -C $_8$ Alkenyl oder C $_3$ -C $_8$ Cycloalkenyl stehen; oder

- $R_8$  und  $R_9$  zusammen mit dem gemeinsam N für unsubstituiertes oder mit C $_1$ -C $_4$ Alkyl einfach bis vierfach substituiertes Pyrrolidin, Piperidin, Piperazin oder  
20 Morpholin stehen; oder

- $R_8$  und  $R_{10}$  zusammen für unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten Halogen, Hydroxy, C $_1$ -C $_5$ Alkoxy oder C $_3$ -C $_6$ Cycloalkoxy substituiertes C $_2$ -C $_8$ Alkylen, C $_3$ -C $_8$ Cycloalkylen, C $_2$ -C $_8$ Alkenylen oder C $_3$ -C $_8$ Cycloalkenylen stehen;  
25  $R_{11}$ ,  $R_{12}$  und  $R_{13}$  unabhängig voneinander für C $_1$ -C $_8$ Alkyl, C $_3$ -C $_8$ Cycloalkyl, C $_2$ -C $_8$ Alkenyl, C $_3$ -C $_8$ Cycloalkenyl,  $R_{19}$ -[O-C $_1$ -C $_4$ alkylen] $_m$ ,  $R_{19}$ -[NH-C $_1$ -C $_4$ alkylen] $_m$ , C $_6$ -C $_{10}$ Aryl, C $_4$ -C $_9$ Heteroaryl, C $_7$ -C $_{10}$ Aralkyl oder C $_5$ -C $_9$ Heteroaralkyl stehen; oder

$R_{11}$  und  $R_{12}$  zusammen mit dem gemeinsam N für unsubstituiertes oder mit

C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>Alkyl einfach bis vierfach substituiertes Pyrrolidin, Piperidin, Piperazin oder Morpholin stehen;

R<sub>14</sub> für unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten R<sub>7</sub> substituiertes C<sub>6</sub>-C<sub>12</sub>Aryl, C<sub>4</sub>-C<sub>12</sub>Heteroaryl,

5 C<sub>7</sub>-C<sub>12</sub>Aralkyl oder C<sub>5</sub>-C<sub>12</sub>Heteroaralkyl steht;

R<sub>15</sub> für unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten R<sub>20</sub> substituiertes Phenyl, C<sub>4</sub>-C<sub>5</sub>Heteroaryl, C<sub>7</sub>-C<sub>8</sub>Aralkyl oder C<sub>5</sub>-C<sub>7</sub>Heteroaralkyl steht;

R<sub>16</sub> und R<sub>17</sub> unabhängig voneinander für NR<sub>11</sub>R<sub>12</sub>, CN, CONH<sub>2</sub>, CONHR<sub>8</sub>,  
10 CONR<sub>8</sub>R<sub>9</sub> oder COOR<sub>9</sub> stehen;

R<sub>18</sub> für R<sub>15</sub>, Wasserstoff, Cyano, Hydroxy, C<sub>1</sub>-C<sub>12</sub>Alkoxy, C<sub>3</sub>-C<sub>12</sub>Cycloalkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>12</sub>Alkylthio, C<sub>3</sub>-C<sub>12</sub>Cycloalkylthio, Amino, NHR<sub>13</sub>, NR<sub>11</sub>R<sub>12</sub>, Halogen, Nitro, Formyl, COO-R<sub>11</sub>, Carboxy, Carbamoyl, CONH-R<sub>11</sub>, CONR<sub>11</sub>R<sub>12</sub> oder  
15 unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten Halogen, Hydroxy, C<sub>1</sub>-C<sub>5</sub>Alkoxy oder C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>Cycloalkoxy substituiertes C<sub>1</sub>-C<sub>8</sub>Alkyl, C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>Cycloalkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>8</sub>Alkenyl oder C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>Cycloalkenyl steht; oder

R<sub>8</sub> und R<sub>18</sub> zusammen für unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten Halogen, Hydroxy,  
20 C<sub>1</sub>-C<sub>5</sub>Alkoxy oder C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>Cycloalkoxy substituiertes C<sub>2</sub>-C<sub>8</sub>Alkylen, C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>Cycloalkylen, C<sub>2</sub>-C<sub>8</sub>Alkenylen oder C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>Cycloalkenylen stehen;

R<sub>19</sub> für Wasserstoff, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>Alkyl oder C<sub>1</sub>-C<sub>3</sub>Alkylcarbonyl;

R<sub>20</sub> für Nitro, SO<sub>2</sub>NHR<sub>11</sub>, SO<sub>2</sub>NR<sub>11</sub>R<sub>12</sub> oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten Halogen, Hydroxy,  
25 C<sub>1</sub>-C<sub>5</sub>Alkoxy oder C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>Cycloalkoxy substituiertes C<sub>1</sub>-C<sub>8</sub>Alkyl, C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>Cycloalkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>8</sub>Alkylthio, C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>Cycloalkylthio, C<sub>1</sub>-C<sub>8</sub>Alkoxy oder C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>Cycloalkoxy; und

m für eine Zahl von 1 bis 4 steht.

Geeignete Lanthanid- und Übergangsmetalle sind zum Beispiel Ti, V, Mn, Zr, Nb, Mo, Ru, Ce, Pr, Tb, Hf, W, Re, Os, Ir oder Pt. Besonders zweckmässig werden die erfindungsgemässe Lanthanid- und Übergangsmetalle in der Oxidationsstufe III, IV, V oder VI verwendet, unabhängig von den Ligand-Substituenten jedoch stets bevorzugt die Oxidationsstufe IV, also beispielsweise  $Ti^{4+}$ ,  $Zr^{4+}$  oder  $Hf^{4+}$ , ganz besonders  $Hf^{4+}$ .

Selbstverständlich können saure Gruppen, wie Carboxy, Sulfo, Sulfato und Phosphato, auch in Form eines Salzes vorliegen, beispielsweise eines Alkali-, Erdalkali-, Ammonium- oder Phosphonium-Salze wie  $Li^+$ ,  $Na^+$ ,  $K^+$ ,  $Mg^{2+}$ ,  $Ca^{2+}$ ,  $Cu^{2+}$ ,  $Ni^{2+}$ ,  $Fe^{2+}$ ,  $Co^{2+}$ ,  $Zn^{2+}$ ,  $Sn^{2+}$ ,  $La^{3+}$ ,  $NH_4^+$ ,  $NH_3R_{11}^+$ ,  $NH_2R_{11}R_{12}^+$ ,  $NHR_{11}R_{12}R_{13}^+$ ,  $NR_8R_{11}R_{12}R_{13}^+$ ,  $PR_8R_{11}R_{12}R_{13}^+$ , oder auch ein beliebiges der in US-6,225,024 angegebenen Kationen B-1 bis B-169, auf welche hier ausdrücklich einzeln verwiesen sei.

Insbesondere seien als Beispiele von Ammonium- oder Phosphoniumgruppen Ammonium, Methylammonium, Ethylammonium, Isopropylammonium, Dicyclohexylammonium, Tetramethylammonium, Tetraethylammonium, Tetrabutylammonium, Benzyltrimethylammonium, Benzyltriethylammonium, Methyltrioctylammonium, Tridodecylmethylammonium, <sup>TM</sup>Primene 81-R, <sup>TM</sup>Rosin Amine D, Pentadecylammonium, <sup>TM</sup>Primene JM-T, Tetrabutylphosphonium, Tetraphenylphosphonium, Butyltriphenylphosphonium und Ethyltriphenylphosphonium genannt.

Halogen ist Chlor, Brom, Fluor oder Jod, bevorzugt Fluor oder Chlor, insbesondere Fluor an Alkyl (zum Beispiel Trifluormethyl,  $\alpha,\alpha,\alpha$ -Trifluorethyl oder perfluorierte Alkylgruppen wie Heptafluorpropyl) und Chlor an Aryl, Heteroaryl oder am Arylteil von Aralkyl oder am Heteroarylteil von Heteroaralkyl.

Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl oder Cycloalkenyl können geradkettig oder verzweigt, oder auch monozyclisch oder polyzyclisch sein. Alkyl ist beispielsweise Methyl, geradkettiges  $C_2$ - $C_{12}$ Alkyl oder bevorzugt verzweigtes  $C_3$ - $C_{12}$ Alkyl. Alkenyl ist

beispielsweise geradkettiges  $C_2$ - $C_{12}$ Alkenyl oder bevorzugt verzweigtes  $C_3$ - $C_{12}$ Alkenyl.

Die Erfindung betrifft daher insbesondere auch Verbindungen der Formel (I) enthaltend verzweigtes  $C_3$ - $C_{12}$ Alkyl oder verzweigtes  $C_3$ - $C_{12}$ Alkenyl, sowie  
5 optische Aufzeichnungsmaterialien enthaltend diese Verbindungen.  $C_1$ - $C_{12}$ Alkyl ist daher zum Beispiel Methyl, Ethyl, n-Propyl, Isopropyl, n-Butyl, sec.-Butyl, Isobutyl, tert.-Butyl, n-Pentyl, 2-Pentyl, 3-Pentyl, 2,2-Dimethylpropyl, n-Hexyl, n-Octyl, 1,1,3,3-Tetramethylbutyl, 2-Ethylhexyl, Nonyl, Decyl oder Dodecyl bedeuten.  $C_3$ - $C_{12}$ Cycloalkyl ist zum Beispiel Cyclopropyl, Cyclobutyl, Cyclopentyl, Cyclohexyl,  
10 Trimethylcyclohexyl, Menthyl, Thujyl, Bornyl, 1-Adamantyl oder 2-Adamantyl.

$C_2$ - $C_{12}$ Alkenyl oder  $C_3$ - $C_{12}$ Cycloalkenyl sind  $C_2$ - $C_{12}$ Alkyl beziehungsweise  $C_3$ - $C_{12}$ Cycloalkyl, welches ein- oder mehrfach ungesättigt ist, wobei zwei oder mehr Doppelbindungen gegebenenfalls isoliert oder konjugiert sein können, zum Beispiel Vinyl, Allyl, 2-Propen-2-yl, 2-Buten-1-yl, 3-Buten-1-yl, 1,3-Butadien-2-yl, 2-Cyclo-  
15 buten-1-yl, 2-Penten-1-yl, 3-Penten-2-yl, 2-Methyl-1-buten-3-yl, 2-Methyl-3-buten-2-yl, 3-Methyl-2-buten-1-yl, 1,4-Pentadien-3-yl, 2-Cyclopenten-1-yl, 2-Cyclohexen-1-yl, 3-Cyclohexen-1-yl, 2,4-Cyclohexadien-1-yl, 1-p-Menthen-8-yl, 4(10)-Thujen-10-yl, 2-Norbornen-1-yl, 2,5-Norbornadien-1-yl, 7,7-Dimethyl-2,4-norcaradien-3-yl oder die verschiedenen Isomeren von Hexenyl, Octenyl, Nonenyl, Decenyl oder  
20 Dodecenyl.

$C_7$ - $C_{12}$ Aralkyl ist zum Beispiel Benzyl, 2-Benzyl-2-propyl,  $\beta$ -Phenyl-ethyl,  $\alpha,\alpha$ -Dimethylbenzyl,  $\omega$ -Phenyl-butyl oder  $\omega$ -Phenyl-hexyl. Ist  $C_7$ - $C_{12}$ Aralkyl substituiert, so können sowohl der Alkyl- als auch am Aryl-Teil der Aralkyl-Gruppe substituiert sein, wobei letztere Alternative bevorzugt ist.

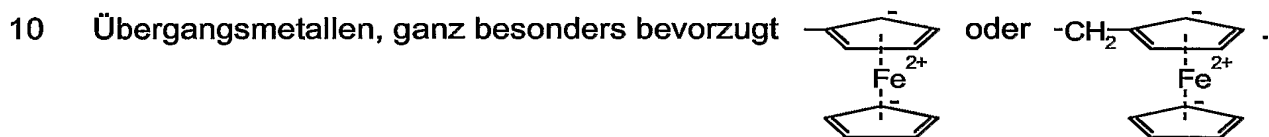
25  $C_6$ - $C_{10}$ Aryl ist zum Beispiel Phenyl, Naphthyl oder Biphenyl.

$C_2$ - $C_9$ Heteroaryl ist ein ungesättigtes oder aromatisches Radikal mit  $4n+2$  konjugierten  $\pi$ -Elektronen, beispielsweise 2-Thienyl, 2-Furyl, 2-Pyridyl, 2-Thiazolyl, 2-Oxazolyl, 2-Imidazolyl, Isothiazolyl, Thiadiazolyl, Triazolyl, Tetrazolyl oder ein

- beliebiges sonstiges, aus Thiophen-, Furan-, Pyridin, Thiazol, Thiadiazol, Oxazol, Imidazol, Isothiazol, Triazol, Pyridin- und Benzolringen bestehendes, unsubstituiertes oder mit 1 bis 6 Ethyl, Methyl, Ethylen und/oder Methylen substituiertes Ringsystem, zum Beispiel Benzotriazolyl, bei N-Heterozyklen gegebenenfalls auch in Form derer N-Oxide.

$C_2-C_{12}$ Heteroaralkyl ist beispielsweise mit  $C_1-C_{11}$ Heteroaryl substituiertes  $C_1-C_8$ Alkyl.

Darüber hinaus können Aryl und Aralkyl auch mit einem Metall verbundene aromatische Gruppen sein, zum Beispiel in Form an sich bekannter Metallocene von



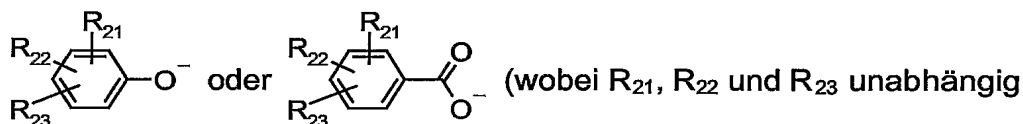
- Bei der Verbindung der Formel (I) kann es sich auch um ein Anion handeln, welches mit einem Kation neutralisiert ist, zum Beispiel wenn eine oder mehrere Sulfonatgruppen vorhanden sind oder wenn das Metall  $M_1$  eine oder mehrere überschüssige negative Ladungen aufweist, wie in  $Ce^{3+}$ . Gegenionen sind dann
- 15 beispielsweise  $Li^+$ ,  $Na^+$ ,  $K^+$ ,  $Rb^+$ ,  $Cs^+$ ,  $NH_4^+$ ,  $NH_3R_{11}^+$ ,  $NH_2R_{11}R_{12}^+$ ,  $NHRR_{12}R_{13}^+$ ,  $NR_8R_{12}R_{13}^+$ , oder auch  $\frac{1}{2} Mg^{2+}$ ,  $Ca^{2+}$ ,  $Sr^{2+}$ ,  $Ba^{2+}$ ,  $Zn^{2+}$  oder  $\frac{1}{3} Al^{3+}$ .

- Bei der Verbindung der Formel (I) kann es sich auch um ein Kation handeln, welches mit einem anorganischen, organischen oder metallorganischen Anion neutralisiert ist, zum Beispiel wenn eine oder mehrere Ammoniumgruppen
- 20 vorhanden sind oder wenn das Metall  $M_1$  eine oder mehrere überschüssige positive Ladungen aufweist, wie in  $V^{5+}$ . Beim anorganischen, organischen oder metallorganischen Anion kann es sich gegebenenfalls beispielsweise um das Anion einer mineralischen Säure, der konjugaten Base einer organischen Säure (beispielsweise ein Alkoholat, Phenolat, Carboxylat, Sulfonat oder Phosphonat)
- 25 oder ein Organometallkomplexanion handeln, beispielsweise Fluorid, Chlorid, Bromid, Iodid, Perchlorat, Periodat, Nitrat, Hydrogencarbonat,  $\frac{1}{2}$  Carbonat,  $\frac{1}{2}$  Sulfat,  $C_1-C_4$ Alkylsulfat, Hydrogensulfat,  $\frac{1}{3}$  Phosphat,  $\frac{1}{2}$  Hydrogenphosphat,

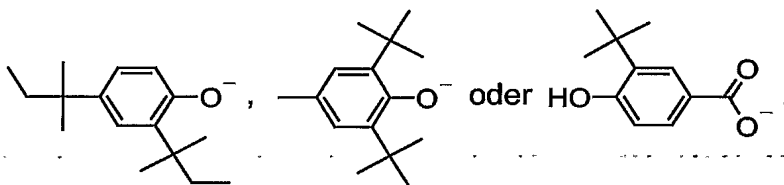
- 5 Dihydrogenphosphat,  $\frac{1}{2}$  C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>Alkanphosphonat, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>Alkan-C<sub>1</sub>-C<sub>12</sub>alkylphosphonat, Di-C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>alkylphosphinat, Tetrafluoroborat, Hexafluorophosphat, Hexafluoroantimonat, Acetat, Trifluoracetat, Heptafluorbutyrat,  $\frac{1}{2}$  Oxalat, Methansulfonat, Trifluormethansulfonat, Benzolsulfonat, Tosylat, p-Chlorbenzolsulfonat, p-Nitrobenzolsulfonat, Phenolat, Benzoat oder ein negativ geladener Metallkomplex.

- 10 Der Fachmann wird ohne Mühe erkennen, dass er auch andere, ihm bekannte Anionen verwenden kann.  $\frac{1}{x}$  anorganisches, organisches oder metallorganisches Anion mit x negativen Ladungen ist selbstverständlich ein mehrfach geladenes Anion, welches mehrere einfach geladene Kationen oder gegebenenfalls auch ein x-fach geladenes Kation neutralisiert, beispielsweise  $\frac{1}{2} \cdot \text{SO}_4^{2-}$ .

Phenolate oder Carboxylate sind beispielsweise der Formel



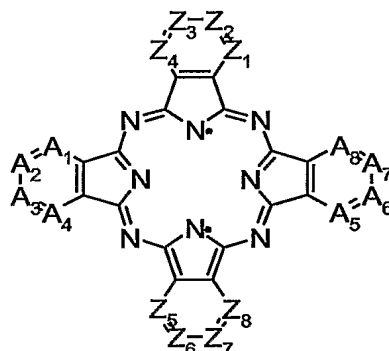
- 15 voneinander für Wasserstoff, R<sub>7</sub> oder unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten R<sub>7</sub> substituiertes C<sub>6</sub>-C<sub>12</sub>Aryl, C<sub>4</sub>-C<sub>12</sub>Heteroaryl, C<sub>7</sub>-C<sub>12</sub>Aralkyl oder C<sub>5</sub>-C<sub>12</sub>Heteroaralkyl stehen, zum Beispiel Anionen von mit C<sub>1</sub>-C<sub>12</sub>, insbesondere mit tert.-C<sub>4</sub>-C<sub>8</sub> alkylierten Phenolen und Benzoesäuren, wie



- 20 Bevorzugt sind Verbindungen der Formel (I), worin G<sub>1</sub> und G<sub>2</sub> unabhängig voneinander je für C(R<sub>5</sub>) stehen;

M<sub>1</sub> ein Lanthanid oder Übergangsmetall der Gruppen 4 bis 7 ist, besonders bevorzugt Ti, Zr oder Hf, insbesondere Zr und ganz speziell Hf ;

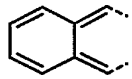
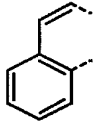
Ⓟ ein Phthalocyanino-diradikal der Formel



darstellt,

worin  $A_1$  bis  $A_8$  und  $Z_1$  bis  $Z_8$  alle unabhängig voneinander N oder  $CR_{24}$ , und jedes  $R_{24}$  unabhängig von den anderen  $R_{24}$  gleich H oder  $R_7$  sind; oder zwei benachbarte  $R_{24}$  zusammen unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls

5 identischen oder unterschiedlichen Resten  $R_7$  substituiertes 1,4-Buta-1,3-

dienylen,  oder  worin gegebenenfalls 1 oder 2 C durch N ersetzt

sein können, bedeuten; sowie

$Q_1$  und  $Q_2$  für O;

10  $R_3$  und  $R_4$  unabhängig voneinander für Wasserstoff, Hydroxy,  $S-R_8$ ,  $O-R_8$ ,  $NH_2$ ,  $NH-R_8$ ,  $NR_8R_9$ ; unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten  $R_6$  substituiertes  $C_1$ - $C_8$ Alkyl,  $C_3$ - $C_8$ Cycloalkyl,  $C_2$ - $C_8$ Alkenyl oder  $C_3$ - $C_8$ Cycloalkenyl; oder unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten  $R_7$  substituiertes  $C_6$ - $C_{10}$ Aryl oder  $C_1$ - $C_9$ Heteroaryl;

15  $R_5$  für Wasserstoff steht oder einen 5- oder 6-gliedrigen Ring mit  $R_1$  oder  $R_2$  bildet;

$R_6$  für Halogen, Hydroxy,  $O-R_{11}$ ,  $O-CO-R_{11}$ , Oxo,  $NH_2$ ,  $NH-R_{11}$ ,  $NR_{11}R_{12}$  oder unsubstituiertes oder einfach oder mehrfach mit Halogen substituiertes  $C_1$ - $C_4$ Alkoxy; und

20  $R_7$  für Halogen, Nitro, Cyano, Thiocyano,  $S-R_8$ ,  $O-R_8$ ,  $NH_2$ ,  $NH-R_8$ ,  $NR_8R_9$ ,  $NHCOR_8$ ,  $N=CR_8R_9$ ,  $N=CR_{16}R_{17}$ ,  $CHO$ ,  $CHOR_8OR_{10}$ ,  $COR_9$ ,  $CONR_8R_9$ ,  $SO_2R_8$ ,



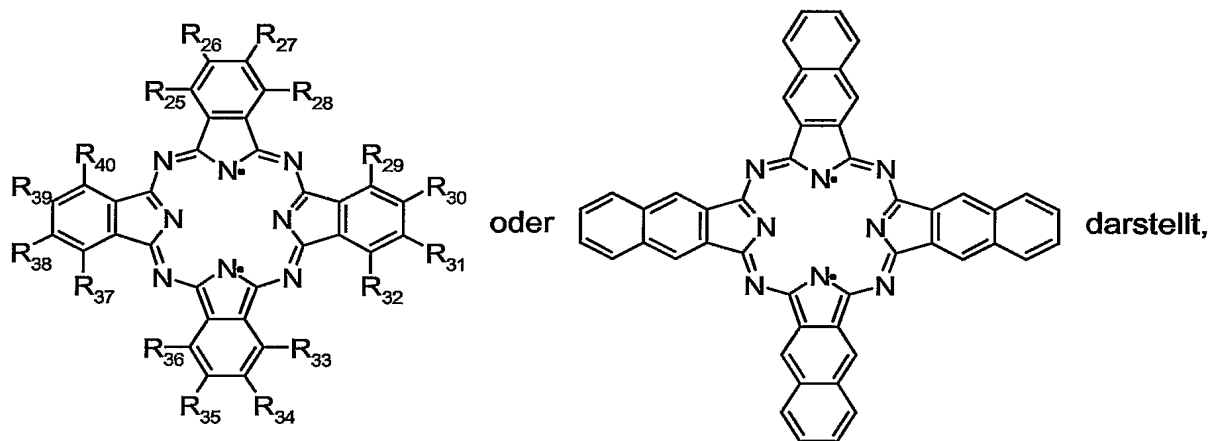
COOR<sub>8</sub>, oder unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten R<sub>6</sub> substituiertes C<sub>1</sub>-C<sub>5</sub>Alkyl oder C<sub>1</sub>-C<sub>5</sub>Alkoxy stehen.

- 5 Formel (I) ist so zu verstehen, die die beiden N• Radikale an M<sub>1</sub> gebunden sind, wobei die zwei anderen Isoindol-N von (P) gegebenenfalls zusätzlich mit M<sub>1</sub> koordiniert sein können.

Besonders bevorzugt sind Verbindungen der Formel (I), worin G<sub>1</sub> und G<sub>2</sub> unabhängig voneinander je für C(R<sub>5</sub>) stehen;

M<sub>1</sub> Ti, Zr oder Hf, ganz besonders bevorzugt Zr und insbesondere Hf ;

- 10 (P) ein Phthalocyanino-diradikal der Formel



- 15 worin R<sub>25</sub> bis R<sub>40</sub> alle unabhängig voneinander H, Halogen, O-R<sub>8</sub>, S-R<sub>8</sub>, O-CO-R<sub>8</sub>, NH-R<sub>8</sub>, NR<sub>8</sub>R<sub>9</sub>, CH<sub>2</sub>OR<sub>11</sub>, CH<sub>2</sub>NR<sub>11</sub>R<sub>12</sub>, C(R<sub>18</sub>)=CR<sub>16</sub>R<sub>17</sub>, CHO, CHOR<sub>8</sub>OR<sub>10</sub>, C(R<sub>18</sub>)=NR<sub>8</sub>, COR<sub>9</sub>, CR<sub>9</sub>OR<sub>8</sub>OR<sub>10</sub>, CN, COOH, COOR<sub>8</sub>, CONH<sub>2</sub>, CONHR<sub>8</sub>, CONR<sub>8</sub>R<sub>9</sub>, SO<sub>2</sub>R<sub>8</sub>, SO<sub>2</sub>NH<sub>2</sub>, SO<sub>2</sub>NHR<sub>8</sub>, SO<sub>2</sub>NR<sub>8</sub>R<sub>9</sub>, SO<sub>3</sub>R<sub>8</sub>, SiR<sub>8</sub>R<sub>9</sub>R<sub>10</sub>, POR<sub>8</sub>OR<sub>10</sub>, P(=O)R<sub>8</sub>R<sub>10</sub>, P(=O)R<sub>8</sub>OR<sub>10</sub>, P(=O)OR<sub>8</sub>OR<sub>10</sub>, P(=O)(NH<sub>2</sub>)<sub>2</sub>, P(=O)(NHR<sub>8</sub>)<sub>2</sub>, P(=O)(NR<sub>8</sub>R<sub>9</sub>)<sub>2</sub>, OPR<sub>8</sub>R<sub>10</sub>, OPR<sub>8</sub>OR<sub>10</sub>, OP(=O)R<sub>8</sub>OR<sub>10</sub>, OP(=O)OR<sub>8</sub>OR<sub>10</sub> oder OPO<sub>3</sub>R<sub>8</sub>, ganz besonders bevorzugt H, Halogen, O-R<sub>8</sub>, O-CO-R<sub>8</sub>, NH-R<sub>8</sub>, NR<sub>8</sub>R<sub>9</sub>, CH<sub>2</sub>OR<sub>11</sub> oder CH<sub>2</sub>NR<sub>11</sub>R<sub>12</sub> bedeuten; sowie

Q<sub>1</sub> und Q<sub>2</sub> für O;

R<sub>1</sub> und R<sub>2</sub> unabhängig voneinander für unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten R<sub>6</sub> substituiertes C<sub>1</sub>-C<sub>5</sub>Alkyl oder C<sub>2</sub>-C<sub>5</sub>Alkenyl, oder für unsubstituiertes oder mit einem oder  
5 mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten R<sub>7</sub> substituiertes Phenyl oder C<sub>2</sub>-C<sub>5</sub>Heteroaryl;

R<sub>3</sub> und R<sub>4</sub> unabhängig voneinander für Wasserstoff, Hydroxy, S-R<sub>8</sub>, O-R<sub>8</sub>, NH<sub>2</sub>, NH-R<sub>8</sub>, NR<sub>8</sub>R<sub>9</sub>, unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten R<sub>6</sub> substituiertes C<sub>1</sub>-C<sub>5</sub>Alkyl oder  
10 C<sub>2</sub>-C<sub>5</sub>Alkenyl, oder unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten R<sub>7</sub> substituiertes Phenyl;

R<sub>5</sub> für Wasserstoff steht oder einen 5- oder 6-gliedrigen Ring mit R<sub>1</sub> oder R<sub>2</sub> bildet;

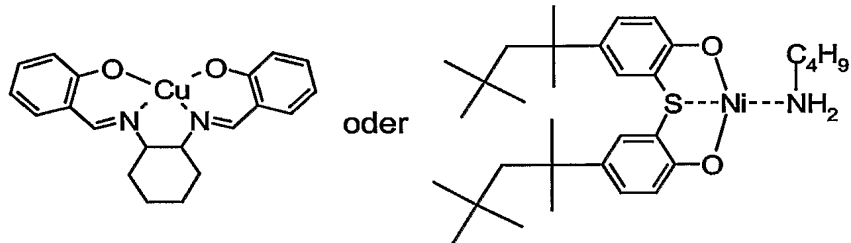
R<sub>6</sub> für Halogen, Hydroxy, O-R<sub>11</sub>, Oxo, NH<sub>2</sub>, NH-R<sub>11</sub> oder NR<sub>11</sub>R<sub>12</sub>; und

R<sub>7</sub> für Halogen, Nitro, Cyano, O-R<sub>8</sub>, NH-R<sub>8</sub>, NR<sub>8</sub>R<sub>9</sub>, CHO, CHOR<sub>8</sub>OR<sub>10</sub>, COR<sub>9</sub>,  
15 CONR<sub>8</sub>R<sub>9</sub>, SO<sub>2</sub>R<sub>8</sub>, COOR<sub>8</sub>, oder unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten R<sub>6</sub> substituiertes C<sub>1</sub>-C<sub>5</sub>Alkyl oder C<sub>1</sub>-C<sub>5</sub>Alkoxy stehen.

Die Aufzeichnungsschicht enthält zweckmässig eine Verbindung der Formel (I) oder ein Gemisch solcher Verbindungen als Hauptbestandteil, beispielsweise  
20 mindestens 30 Gew.-%, bevorzugt mindestens 60 Gew.-%, besonders bevorzugt mindestens 80 Gew.-%. Weitere übliche Bestandteile sind möglich, wie zum Beispiel andere Chromophore (beispielsweise solche, welche in WO-01/75873 offenbart sind, oder sonstige mit Absorptionsmaximum bei 300 bis 1000 nm), Stabilisatoren, <sup>1</sup>O<sub>2</sub>-, Triplett- oder Lumineszenzlöcher ("quencher"),  
25 Schmelzpunktniedriger, Zersetzungsbeschleuniger oder alle andere Additive, welche in optischen Aufzeichnungsmitteln bereits beschrieben wurden. Bevorzugt werden gegebenenfalls Stabilisatoren oder Fluoreszenzlöcher zugegeben.

- Enthält die Aufzeichnungsschicht weitere Chromophore, so soll bevorzugt die Menge dieser Chromophore klein sein, so dass deren Absorption bei der Wellenlänge des Inversionspunktes der langwelligsten Flanke der Absorption der gesamten festen Schicht einen Bruchteil der Absorption der reinen Verbindung der
- 5 Formel (I) in der gesamten festen Schicht bei derselben Wellenlänge beträgt, zweckmässig höchstens  $\frac{1}{3}$ , bevorzugt höchstens  $\frac{1}{5}$ , besonders bevorzugt höchstens  $\frac{1}{10}$ . Das Absorptionsmaximum ist bevorzugt höher als 425 nm, besonders bevorzugt höher als 500 nm, oder liegt gegebenenfalls auch tiefer als das Absorptionsmaximum der reinen Verbindung der Formel (I).
- 10 Stabilisatoren,  $^1\text{O}_2$ -, Triplett- oder Lumineszenzlöcher sind zum Beispiel Metallkomplexe von N oder S enthaltenden Enolaten, Phenolaten, Bisphenolaten, Thiolaten, Bisthiolaten oder von Azo-, Azomethin- oder Formazanfarbstoffen, wie Bis(4-dimethylaminodithiobenzil)nickel [CAS N° 38465-55-3], <sup>®</sup>Irgalan Bordeaux EL, <sup>®</sup>Cibafast N oder ähnliche Verbindungen, gehinderte Phenole und ihre
- 15 Derivate (gegebenenfalls auch als Gegenionen X), wie <sup>®</sup>Cibafast AO, o-Hydroxyphenyl-triazole, -triazine oder andere UV-Absorber, wie <sup>®</sup>Cibafast W oder <sup>®</sup>Cibafast P oder gehinderte Amine (TEMPO oder HALS, auch als Nitroxide oder NOR-HALS, gegebenenfalls auch als Gegenionen X), ferner als Kationen Diimmonium-, Paraquat<sup>™</sup>- oder Orthoquat<sup>™</sup>-Salze, wie <sup>®</sup>Kayasorb IRG 022, <sup>®</sup>Kayasorb IRG 040,
- 20 gegebenenfalls auch als Radikationen wie N,N,N',N'-Tetrakis(4-dibutylamino-phenyl)-p-phenylenamine-ammonium-hexafluorophosphat, -hexafluoroantimonat oder -perchlorat. Die letzteren sind von Organica (Wolfen / DE), <sup>®</sup>Kayasorb-Marken von Nippon Kayaku Co., Ltd. und <sup>®</sup>Irgalan- sowie <sup>®</sup>Cibafast-Marken von Ciba Spezialitätenchemie AG erhältlich.
- 25 Viele solche Strukturen sind bekannt, teilweise auch in Zusammenhang mit optischen Aufzeichnungsmedien, beispielsweise aus US-5,219,707, JP-A-06/199045, JP-A-07/76169, JP-A-07/262604 oder JP-A-2000/272241. Es kann sich dabei zum Beispiel um Salze der zuvor offenbarten Metallkomplexanionen mit beliebigen, beispielsweise den zuvor offenbarten Kationen handeln,
- 30 oder auch um Metallkomplexe genannt, illustriert zum Beispiel durch die

Verbindungen der Formel



Der Fachmann weiss aus anderen optischen Informationsmedien oder wird ohne Mühe erkennen, welche Additive in welcher Konzentration für welchen Zweck  
5 besonders gut geeignet sind. Geeignete Konzentrationen von Additiven sind beispielsweise von 0,001 bis 1000 Gew.-%, bevorzugt von 1 bis 50 Gew.-%, bezogen auf das Aufzeichnungsmittel der Formel (I).

Die erfindungsgemässen optischen Aufzeichnungsmaterialien weisen hervorragende spektrale Eigenschaften der festen, amorphen Aufzeichnungsschicht auf.  
10 Der Brechungsindex ist ausserordentlich hoch. Dank einer für solche Verbindungen überraschend geringen Aggregationstendenz im Feststoff ist die Absorptionsbande schmal und intensiv, mit besonders hoher Steilheit der Absorptionsbande auf der langwelligen Seite. Kristallite werden unerwartet und sehr vorteilhaft nicht oder nur in vernachlässigbarem Mass gebildet. Die Reflektivität der Schichten im Bereich  
15 der Schreib- und Lesewellenlänge ist im unbeschrifteten Zustand sehr hoch.

Ein ganz besonderer Vorteil der erfindungsgemässen optischen Aufzeichnungsmaterialien ergibt sich daraus, dass fehlerfreies Schreiben sehr präziser, gut lesbarer Marken möglich ist. Die erfindungsgemäss verwendeten Verbindungen zersetzen zudem unter Einwirkung von blauer Laserstrahlung oberhalb einer  
20 sicheren Schwelle rasch und irreversibel in einem schmalen Temperaturbereich, so dass das Schreiben der Marken erleichtert wird, jedoch ohne dass die einmal beschriebenen Medien beim Lesen der Information oder durch Lagerungseffekte, beispielsweise Sonnenexposition, verändert werden.

Dank diesen hervorragenden Schichteigenschaften ist eine schnelle optische

Aufzeichnung mit hoher Empfindlichkeit, hoher Reproduzierbarkeit und geometrisch sehr genauen Markenabgrenzungen möglich, wobei sich der Brechungsindex, die Absorption und die Reflektivität stark ändern, was einen hohen Kontrast ergibt. Die Abweichungen der Markenlängen und Intervallabstände ("jitter") sind sehr klein. Das ermöglicht eine hohe Speicherdichte durch einen dünneren Aufzeichnungskanal mit geringerem Spurabstand ("pitch"). Zudem werden die aufzeichneten Daten mit erstaunlich kleiner Fehlerrate wiedergegeben, so dass die Fehlerkorrektur nur wenig Speicherplatz erfordert.

Dank der ausgezeichneten Löslichkeit, auch in apolaren Lösungsmitteln, können Lösungen auch mit hoher Konzentration ohne störenden Ausfällungen beispielsweise beim Lagern verwendet werden, so dass Probleme bei der Aufschleuderung weitgehend entfallen. Dies gilt insbesondere für Verbindungen enthaltend verzweigtes C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>Alkyl.

Aufnahme und Wiedergabe können bei der gleichen Wellenlänge erfolgen. Es braucht daher vorteilhaft eine einfache Optik mit einziger Laserquelle von zweckmässig 350 bis 500 nm, bevorzugt 370 bis 450 nm. Besonders bevorzugt ist im UV-Bereich von 370 bis 390 nm, insbesondere etwa 380 nm, oder insbesondere am Rande des sichtbaren Bereiches von 390 bis 430 nm, insbesondere etwa 405±5 nm. Im Bereich von kompakten, blauen oder violetten Laserdioden (wie Nichia GaN 405 nm) mit Optik hoher numerischer Apertur können die Marken so klein und die Spuren so eng dimensioniert sein, dass bis zu etwa 20 bis 25 Gb pro Aufzeichnungsschicht auf einer 120 mm Scheibe ("disc") erreichbar sind. Bei 380 nm kann man mit Indium dotierten UV-VCSELs (Vertical-Cavity Surface-Emitting Laser) verwenden, welche Laserquelle bereits als Prototyp existiert [Jung Han et al., vgl. MRS Internet J. Nitride Semicond. Res. 5S1, W6.2 (2000)].

Die Erfindung betrifft daher auch ein Verfahren zur Aufzeichnung oder Wiedergabe von Daten, dadurch gekennzeichnet, dass die Daten auf einem erfindungsgemässen optischen Aufzeichnungsmedium bei einer Wellenlänge von 350 bis 500 nm aufgezeichnet oder wiedergegeben werden.

Das Aufzeichnungsmedium lehnt sich am Aufbau bekannter Aufzeichnungsmedien an und ist zum Beispiel denjenigen analog, welche zuvor erwähnt wurden. Es kann beispielsweise aus einem transparenten Substrat, einer Aufzeichnungsschicht, enthaltend mindestens eine Verbindung der Formel (I), einer Reflektorschicht und einer Deckschicht aufgebaut sein, wobei das Einschreiben und Auslesen durch das Substrat erfolgt.

Geeignete Substrate sind zum Beispiel Gläser, Mineralien, Keramiken und duroplastische oder thermoplastische Kunststoffe. Bevorzugte Träger sind Gläser und homo- oder copolymere Kunststoffe. Geeignete Kunststoffe sind zum Beispiel thermoplastische Polycarbonate, Polyamide, Polyester, Polyacrylate und Polymethacrylate, Polyurethane, Polyolefine, Polyvinylchlorid, Polyvinylidenfluorid, Polyimide, duroplastische Polyester und Epoxidharze. Besonders bevorzugt sind Polycarbonat-Substrate, die beispielsweise mittels Einspritzverfahren ("injection-moulding") herstellbar sind. Das Substrat kann in reiner Form sein oder auch übliche Additive enthalten, beispielsweise UV-Absorber oder Farbstoffe, wie zum Beispiel in JP-A-04/167239 als Lichtschutz für die Aufzeichnungsschicht vorgeschlagen wird. In letzterem Fall ist es gegebenenfalls, dass der zum Trägersubstrat zugesetzte Farbstoff im Bereich der Einschreib-Wellenlänge (Emissionswellenlänge des Lasers) keine oder höchstens eine geringe Absorption aufweist, bevorzugt bis maximal etwa 20% des auf die Aufzeichnungsschicht fokussierten Laserlichtes.

Zweckmässig ist das Substrat in mindestens einem Teil des Bereichs von 350 bis 500 nm transparent, so dass es für beispielsweise mindestens 80% des darauf fallenden Lichtes der Einschreib- oder Auslesewellenlänge durchlässig ist. Das Substrat weist zweckmässig eine Dicke von 10 µm bis 2 mm, bevorzugt von 100 bis 1200 µm, besonders bevorzugt von 600 bis 1100 µm auf, mit einer bevorzugt spiralförmigen Führungsrille (Spur) auf der Beschichtungsseite, mit einer Rillentiefe von 10 bis 200 nm, bevorzugt 80 bis 150 nm, einer Rillenbreite von 100 bis 400 nm, bevorzugt von 150 bis 250 nm, und einem Abstand zwischen 2 Windungen von 200 bis 600 nm, bevorzugt von 300 bis 450 nm, besonders bevorzugt von

300 bis 350 nm. Rillen verschiedener Querschnittprofile sind bekannt, zum Beispiel rechteckige, trapez- oder V-förmige. Analog zu den bekannten CD-R und DVD-R Medien kann die Führungsrille zusätzlich eine kleine periodische oder quasiperiodische seitliche Auslenkung ("wobble") erfahren, wodurch die

- 5 Synchronisation der Drehzahl und die absolute Positionierung des Auslesekopfs ("pick-up") ermöglicht wird. Dieselbe Funktion kann anstelle der Auslenkung oder zusätzlich durch Markierungen zwischen benachbarten Rillen erfolgen ("pre-pits").

Das Aufzeichnungsmittel wird beispielsweise durch Aufschleuderung einer Lösung aufgetragen, wobei eine möglichst amorphe Schicht entstehen soll, deren Dicke

- 10 auf der Oberfläche ("land") zweckmässig von 0 bis 40 nm, bevorzugt von 1 bis 20 nm, besonders bevorzugt von 2 bis 10 nm und in der Rille abhängig von der Rillengeometrie zweckmässig von 20 bis 150 nm, bevorzugt von 50 bis 120 nm, besonders bevorzugt von 60 bis 100 nm betragen.

Als reflektierendes Material für die Reflektorschicht eignen sich besonders Metalle, welche die zur Aufzeichnung und Wiedergabe verwendete Laserstrahlung gut reflektieren, zum Beispiel die Metalle der dritten, vierten und fünften Hauptgruppe und der Nebengruppen des periodischen Systems der chemischen Elemente.

Besonders geeignet sind Al, In, Sn, Pb, Sb, Bi, Cu, Ag, Au, Zn, Cd, Hg, Sc, Y, La, Ti, Zr, Hf, V, Nb, Ta, Cr, Mo, W, Fe, Co, Ni, Ru, Rh, Pd, Os, Ir, Pt und die

- 20 Lanthanidenmetalle Ce, Pr, Nd, Pm, Sm, Eu, Gd, Tb, Dy, Ho, Er, Tm, Yb und Lu, sowie deren Legierungen. Besonders bevorzugt ist aus Gründen der hohen Reflektivität und leichten Herstellbarkeit eine reflektierende Schicht aus Aluminium, Silber, Gold oder eine Legierung davon (beispielsweise eine Weissgoldlegierung), aus ökonomischen und ökologischen Gründen insbesondere Aluminium. Die
- 25 Reflektorschicht hat eine Dicke zweckmässig von 5 bis 200 nm, bevorzugt von 10 bis 100 nm, besonders bevorzugt von 40 bis 60 nm, wobei auch dickere Reflektorschichten möglich sind, zum Beispiel 1 mm dick oder sogar mehr.

Als Material für die Deckschicht eignen sich hauptsächlich Kunststoffe, die in dünner Schicht entweder direkt oder mit Hilfe von Haftvermittlern auf die

Reflektorschicht aufgebracht werden. Man wählt zweckmässig mechanisch und thermisch stabile Kunststoffe mit guten Oberflächeneigenschaften, die noch modifiziert, zum Beispiel beschrieben werden können. Es kann sich sowohl um duroplastische wie auch um thermoplastische Kunststoffe handeln. Bevorzugt für  
5 direkt aufgebrachte Deckschichten sind strahlungsgehärtete (zum Beispiel mit UV-Strahlung) Beschichtungen, die besonders einfach und wirtschaftlich herstellbar sind. Strahlungshärtbare Materialien sind in grosser Vielzahl bekannt. Beispiele für strahlungshärtbare Monomere und Oligomere sind Acrylate und Methacrylate von Diolen, Triolen und Tetrolen, Polyimide aus aromatischen Tetracarbonsäuren und  
10 aromatischen Diaminen mit C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>Alkylgruppen in mindestens zwei Orthostellungen der Aminogruppen, und Oligomere mit Dialkyl-, zum Beispiel Dimethylmaleinimidylgruppen. Bevorzugt für durch Haftvermittler aufgebrachte Deckschichten werden die gleichen Materialien wie für die Substratschicht verwendet, besonders bevorzugt Polycarbonate. Als Haftvermittler werden bevorzugt ebenfalls strahlungshärtbare Monomere und Oligomere verwendet. Anstelle der durch einen Haftvermittler aufgebrachten Deckschicht kann auch ein zweites, eine Aufzeichnungs- und Reflektorschicht enthaltendes Substrat verwendet werden, so dass das Aufzeichnungsmedium beidseitig bespielbar ist. Bevorzugt ist ein symmetrischer Aufbau, wobei die beiden Teile reflektorseitig durch einen Haftvermittler direkt oder  
20 über eine Zwischenschicht zusammengefügt werden.

Bei dieser Aufbauweise spielen an sich die optischen Eigenschaften der Deckschicht, beziehungsweise der Deckmaterialien, im wesentlichen keine Rolle, sofern gegebenenfalls deren Härtung beispielsweise durch UV-Strahlung gewährleistet ist. Die Funktion der Deckschicht ist, die mechanische Festigkeit des  
25 Aufzeichnungsmediums als Ganzes sowie wenn nötig die mechanische Festigkeit dünner Reflektorschichten zu gewährleisten. Bei genügend stabilem Aufzeichnungsmedium, zum Beispiel in Anwesenheit einer dicken Reflektorschicht, kann man daher sogar auf die Deckschicht ganz verzichten. Die Dicke der Deckschicht hängt von der Dicke des gesamten Aufzeichnungsmediums ab, welches bevorzugt maximal etwa 2 mm dick sein sollte. Bevorzugt weist die  
30 Deckschicht eine Dicke von 10 µm bis 1 mm auf.



Die erfindungsgemässen Aufzeichnungsmedien können auch zusätzliche Schichten aufweisen, wie zum Beispiel Interferenzschichten oder Barrierenschichten. Es ist auch möglich, Aufzeichnungsmedien mit mehreren (zum Beispiel zwei bis zehn) Aufzeichnungsschichten aufzubauen. Der Aufbau und die

- 5 Verwendung solcher Materialien sind dem Fachmann bekannt. Bevorzugt sind gegebenenfalls Interferenzschichten, welche zwischen der Aufzeichnungsschicht und der reflektierenden Schicht und/oder zwischen der Aufzeichnungsschicht und dem Substrat angeordnet sind und aus einem dielektrischen Material bestehen, zum Beispiel wie in EP-A-0 353 393 beschrieben aus  $\text{TiO}_2$ ,  $\text{Si}_3\text{N}_4$ ,  $\text{ZnS}$  oder
- 10 Silikonharzen.

Die erfindungsgemässen Aufzeichnungsmedien können nach an sich bekannten Verfahren hergestellt werden, wobei je nach verwendeten Materialien und deren Funktionsweise unterschiedliche Beschichtungsmethoden angewandt werden können.

- 15 Geeignete Beschichtungsverfahren sind zum Beispiel Tauchen, Giessen, Streichen, Rakeln und Schleudergiessen, sowie Aufdampfverfahren, die im Hochvakuum durchgeführt werden. Bei der Anwendung von zum Beispiel Giessverfahren werden im allgemeinen Lösungen in organischen Lösungsmitteln verwendet. Bei der Verwendung von Lösungsmitteln ist darauf zu achten, dass die
- 20 verwendeten Träger gegen diese Lösungsmittel unempfindlich sind. Geeignete Beschichtungsverfahren und Lösungsmittel sind zum Beispiel in EP-A-0 401 791 beschrieben.

- Die Aufzeichnungsschicht wird bevorzugt durch Aufschleudern einer Farbstofflösung aufgebracht, wobei als Lösungsmittel insbesondere Alkohole, wie
- 25 zum Beispiel 2-Methoxyethanol, Isopropanol oder n-Butanol, Hydroxyketone, wie zum Beispiel Diacetonalkohol oder 3-Hydroxy-3-methyl-2-butanon, Hydroxyester, wie zum Beispiel Milchsäuremethylester oder Isobuttersäuremethylester, oder bevorzugt fluoriierte Alkohole, wie zum Beispiel 2,2,2-Trifluorethanol oder 2,2,3,3-Tetrafluor-1-propanol, und Gemische davon, sich bewährt haben. Dank der

ausgezeichneten Löslichkeit kann man aber auch weniger polare oder apolare Lösungsmittel verwenden, beispielsweise Ether, wie Dibutylether, gesättigte oder ungesättigte Kohlenwasserstoffe, beispielsweise Tetralin oder t-Butylbenzol, oder gegebenenfalls auch Ketone, wie 2,6-Dimethyl-4-heptanon oder 5-Methyl-

- 5 2-hexanon, insbesondere auch als Gemische oder Mischkomponenten. Wird (im inversen Schichtaufbau) der Farbstoff auf einen metallischen Reflektor beschichtet, so können weiterhin Lösungsmittel verwendet werden, welche gegenüber dem Trägermaterial (Acrylate, Polycarbonat) aggressiv sind, wie chlorierte Kohlenwasserstoffe oder niedere Aromaten, beispielsweise Trichlorethylen, Toluol oder
- 10 Xylol. Weitere geeignete Lösungsmittel sind beispielsweise in EP-A-0 483 387 offenbart, wobei diese Liste keineswegs vollständig ist sondern der Fachmann beliebige ihm bekannte Lösungsmittel routinemässig ausprobieren wird.

- Das Aufbringen der metallischen Reflektorschicht erfolgt bevorzugt durch Zerstäuben ("sputtern") oder Aufdampfen im Vakuum. Diese Techniken sind
- 15 bekannt und in Fachbüchern beschrieben (z.B. J.L. Vossen und W. Kern, "Thin Film Processes", Academic Press, 1978). Man kann vorteilhaft kontinuierlich arbeiten und erreicht eine gute Reflektivität sowie eine hohe Haftfähigkeit der metallischen Reflektorschicht.

- Die Aufzeichnung erfolgt nach bekannten Verfahren durch Einschreiben von Pits (Marken) fester oder variabler Länge mittels eines modulierten, fokussierten und mit konstanter oder variabler Geschwindigkeit auf der Fläche der Aufzeichnungsschicht geführten Laserstrahls. Das Auslesen der Information erfolgt nach an sich bekannten Methoden durch Registrierung der Veränderung der Reflexion unter Verwendung von Laserstrahlung, zum Beispiel wie in "CD-Player und R-DAT
- 20 Recorder" (Claus Biaesch-Wiepkke, Vogel Buchverlag, Würzburg 1992) beschrieben. Die Anforderungen sind dem Fachmann bekannt.

Das erfindungsgemässe Informationen enthaltende Medium stellt insbesondere ein optisches Informationsmaterial vom WORM-Typ dar. Es kann zum Beispiel analog zur CD-R (compact disc - recordable) oder DVD-R (digital video disc - recordable)

in Rechnern verwendet werden, sowie auch als Speichermaterial für Ausweis- und Sicherheitskarten oder für die Herstellung von diffraktiven optischen Elementen, beispielsweise Hologrammen.

- Es gibt aber alternativ auch Aufzeichnungsmedien, welche sich von CD-R oder DVD-R stark unterscheiden, und worin Aufzeichnung und Wiedergabe nicht durch das Substrat, sondern durch die Deckschicht erfolgen („in-groove recording“). Somit sind die respektiven Rollen der Deckschicht und des Substrats, insbesondere die Geometrie und die optischen Eigenschaften, im Vergleich zum zuvor beschriebenen Aufbau vertauscht. Entsprechende Konzepte sind in
- 5 Proceedings SPIE-Int. Soc. Opt. Eng. 1999, 3864 für digitale Videoaufnahmen in Verbund mit einer blauen GaN Laserdiode mehrfach beschrieben. Bei solchen, für hohe Speicherdichte besonders gut geeignete Aufzeichnungsmedien mit entsprechend kleinen Marken ("pits") ist eine präzise Fokussierung wichtig, so dass der im wesentlichen analoge Herstellungsprozess wesentlich heikler ist.
- 10
- 15 Die erfindungsgemässen Verbindungen der Formel (I) kommen aber auch diesen erhöhten Anforderungen beim inversen Schichtaufbau überraschend gut entgegen. Bevorzugt ist daher ein inverser Schichtaufbau, mit der Schichtabfolge Substrat, Reflektorschicht, Aufzeichnungsschicht und Deckschicht. Die Aufzeichnungsschicht befindet sich also zwischen der Reflektorschicht und der Deckschicht. Eine etwa 50
- 20 bis 400  $\mu\text{m}$  dünne Deckschicht ist besonders zweckmässig (typischerweise 100  $\mu\text{m}$  bei einer numerischen Apertur von 0.85).

Aufzeichnungs- und Reflektorschichten haben beim inversen Schichtaufbau prinzipiell die gleiche Funktion, wie zuvor angegeben. So wie auch die Rillengeometrie, weisen sie daher üblicherweise Dimensionen innerhalb der zuvor

25 angegebenen Bereichen auf.

Besonders hohe Ansprüche, denen die erfindungsgemäss verwendeten Verbindungen erstaunlich gut genügen, stellen sich beim inversen Schichtaufbau beispielsweise beim Aufbringen der Aufzeichnungsschicht auf die metallische Reflektorschicht sowie insbesondere beim Aufbringen einer Deckschicht auf die

Aufzeichnungsschicht, welche letztere ausreichend vor Reibung, Photooxydation, Fingerabdrücke, Feuchtigkeit und anderen Umwelteinflüssen schützen soll und zweckmässig eine Dicke im Bereich von 0,01 bis 0,5 mm, vorzugsweise im Bereich von 0,05 bis 0,2 mm, besonders bevorzugt im Bereich von 0,08 bis 0,13 mm aufweist.

Die Deckschicht besteht bevorzugt aus einem Material, dass eine Transmission von 80% oder höher bei der Einschreib-oder Auslesewellenlänge des Lasers zeigt. Als Material für die Deckschicht eignen sich beispielsweise die zuvor angegebenen Materialien, insbesondere aber Polycarbonat (wie Pure Ace<sup>®</sup> oder Panlite<sup>®</sup>, Teijin Ltd), Cellulosetriacetat (wie Fujitac<sup>®</sup>, Fuji Photo Film) oder Polyethylenterephthalat (wie Lumirror<sup>®</sup>, Toray Industry), wobei Polycarbonat besonders bevorzugt ist. Besonders für direkt aufgebrachte Deckschichten sind strahlungsgehärtete Beschichtungen, wie bereits vorgängig beschrieben, zweckmässig, zum Beispiel SD347<sup>™</sup> (Dainippon Ink).

Die Deckschicht kann durch einen geeigneten Haftvermittler direkt auf die feste Aufzeichnungsschicht aufgebracht werden. In einer anderen Ausführungsform wird auf die feste Aufzeichnungsschicht eine zusätzliche, dünne Trennschicht aus einem metallischen, vernetzten metallorganischen oder bevorzugt dielektrischen anorganischen Stoff aufgebracht, zum Beispiel in einer Dicke von 0,001 bis 10  $\mu\text{m}$ , bevorzugt von 0,005 bis 1  $\mu\text{m}$ , besonders bevorzugt von 0,01 bis 0,1  $\mu\text{m}$ , beispielsweise von 0,05 bis 0,08  $\mu\text{m}$  für dielektrische und von 0,01 bis 0,03  $\mu\text{m}$  für metallische Trennschichten. Trennschichten sowie entsprechende Verfahren sind in WO 02/082438 offenbart, worauf hier ausdrücklich verwiesen sei. Falls erwünscht, können solche Beschichtungen zum Beispiel in gleicher Dicke auch zwischen dem Trägermaterial und der metallischen Reflektorschicht oder zwischen der metallischen Reflektorschicht und der optischen Aufzeichnungsschicht angebracht werden. Dies kann in gewissen Fällen Vorteile bringen, zum Beispiel bei Verwendung eines Silber-Reflektors in Kombination mit schwefelhaltigen Additiven in der Aufzeichnungsschicht.

In einer besonderen Ausführung wird zudem auf die feste Aufzeichnungsschicht eine zusätzliche, dünne Trennschicht aus einem metallischen, vernetzten metallorganischen oder dielektrischen anorganischen Stoff aufgebracht, zum Beispiel in einer Dicke von 0,001 bis 10  $\mu\text{m}$ , bevorzugt von 0,005 bis 1  $\mu\text{m}$ ,

5 besonders bevorzugt von 0,01 bis 0,1  $\mu\text{m}$ . Wegen deren hohen Reflektivität sollen metallische Trennschichten zweckmässig höchstens 0,03  $\mu\text{m}$  dick sein.

Trennschichten sowie entsprechende Verfahren sind in WO 02/082438 offenbart, worauf hier ausdrücklich verwiesen sei.

Einige erfindungsgemäss verwendeten Verbindungen sind aus J. Porphyrins

10 Phthalocyanines 5, 731-734 (2001) und J. Porphyrins Phthalocyanines 6, 114-121 (2002) bekannt.

Analog zu den bekannten Verbindungen können aber auch neue Verbindungen hergestellt werden, welche erfindungsgemäss in optischen Aufzeichnungsmitteln verwendet werden können. Die Erfindung betrifft daher auch neue Verbindungen

15 der Formel (I). Selbstverständlich können auch Mischungen von Verbindungen der Formel (I) verwendet werden.

Anstatt durch Mischung der Komponenten können Gemische besonders vorteilhaft durch Mischsynthese hergestellt werden, wobei beispielsweise zuerst ein Metall und dann ein metallfreies Phthalocyanin zum vorgelegten Gemisch der Liganden

20 der Formel  $\begin{array}{c} R_1 \\ \diagup \\ C \\ \diagdown \\ OH \end{array} = G_1 = \begin{array}{c} R_3 \\ \diagup \\ C \\ \diagdown \\ Q_1 \end{array}$  und  $\begin{array}{c} Q_2 \\ \diagup \\ C \\ \diagdown \\ R_4 \end{array} = G_2 = \begin{array}{c} OH \\ \diagup \\ C \\ \diagdown \\ R_2 \end{array}$  zugegeben werden. Die durch

Mischsynthese hergestellten Gemische sind in der Regel etwas besser löslich, als physikalische Gemische, da sie mehr asymmetrische Komponenten enthalten.--

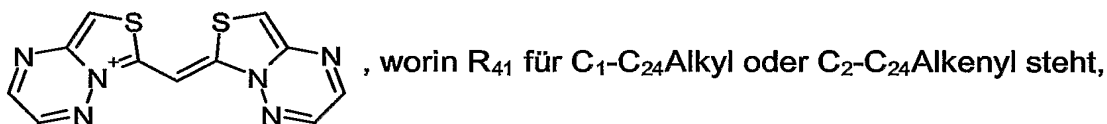
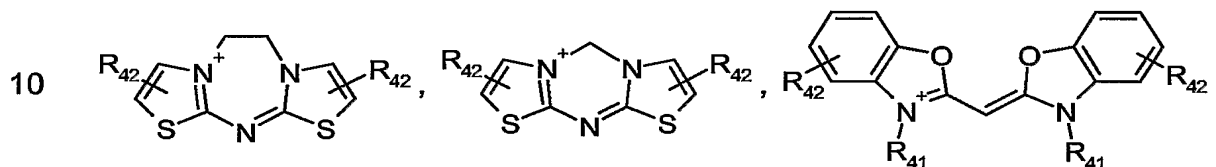
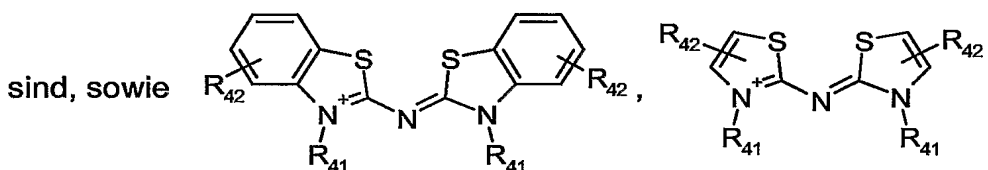
Zusätzlich zu einer oder mehreren Verbindungen der Formel (I) und

gegebenenfalls zu üblichen Additiven können die erfindungsgemässen optischen

25 Aufzeichnungsmedien auch andere Chromophore enthalten, bevorzugt metallfreie Chromophore. Andere Chromophore werden gegebenenfalls in einer Menge von 1 bis 200 Gew.-% zugesetzt, bezogen auf das Total der Verbindungen der Formel

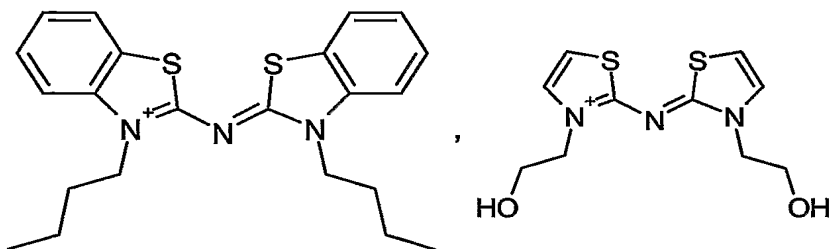
(I). Bevorzugt beträgt die Menge anderer Chromophore von 5 bis 100 Gew.-%, besonders bevorzugt von 10 bis 50 Gew.-%, bezogen auf das Total der Verbindungen der Formel (I). Chromophore können Farbstoffe oder UV-Absorber sein, bevorzugt mit ein Absorptionsmaximum zwischen 350 und 400 nm oder bei 5 600 bis 700 nm, zum Beispiel um 380 oder 630 nm.

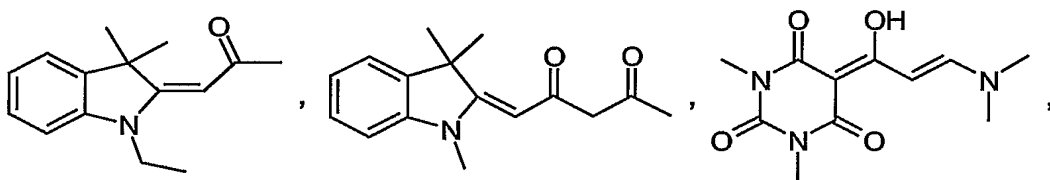
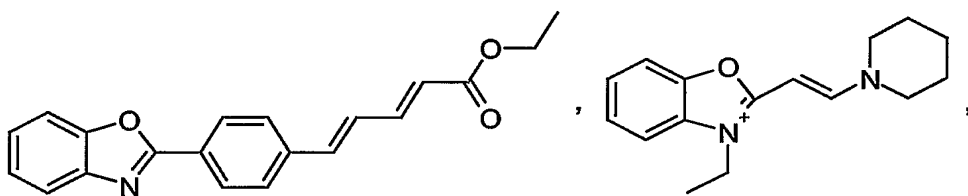
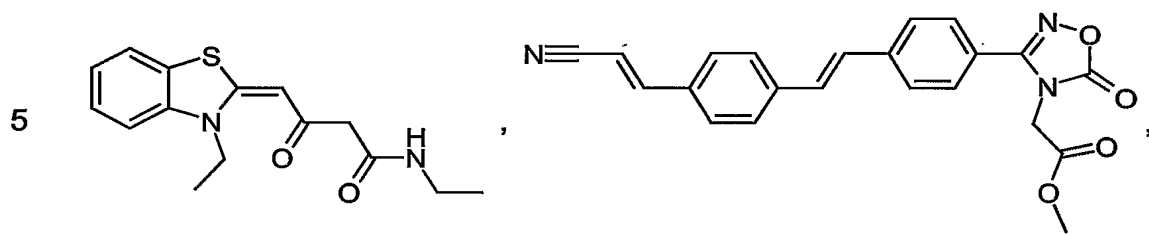
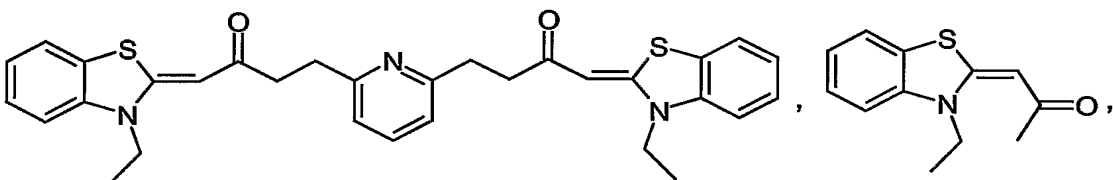
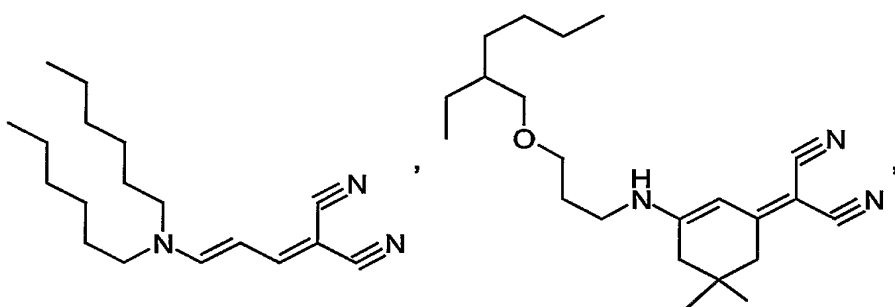
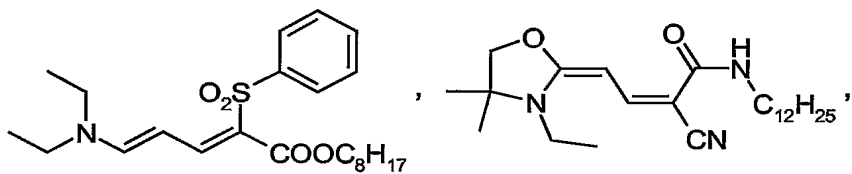
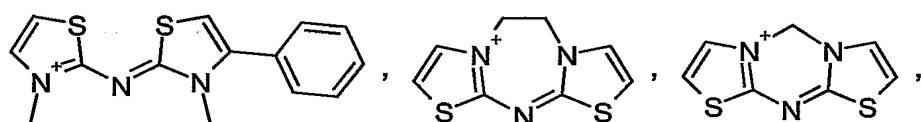
Besonders bevorzugte zusätzliche metallfreie Chromophore sind Cyanine, Azacyanine, Merocyanine und Oxonole sowie und Rhodamine, beispielsweise diejenige, die in WO 04/006878, WO 02/082438 oder EP-A-1083555 offenbart

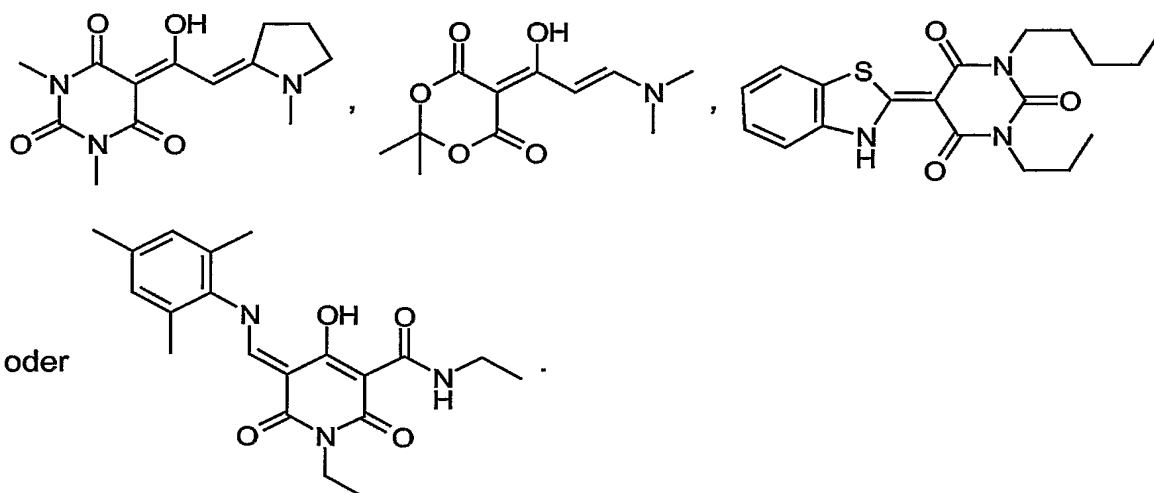


welches unsubstituiert oder gegebenenfalls substituiert sein kann, und R<sub>42</sub> ein beliebiges Substituent darstellt. R<sub>41</sub> kann zum Beispiel Methyl, Ethyl, Vinyl, Allyl, Isopropyl, n-Butyl, 2-Isopropoxy-ethyl, n-Pentyl, 3-Methyl-butyl, 3,3-Dimethyl-butyl, 2-Ethyl-hexyl, 2-Cyano-ethyl, Furan-2-yl-methyl oder 2-Hydroxy-methyl sein, 15 R<sub>42</sub> ist beispielsweise C<sub>6</sub>-C<sub>10</sub>Aryl, C<sub>1</sub>-C<sub>24</sub>Alkyl oder C<sub>2</sub>-C<sub>24</sub>Alkenyl.

Rein illustrative Beispiele solcher Chromophore sind:

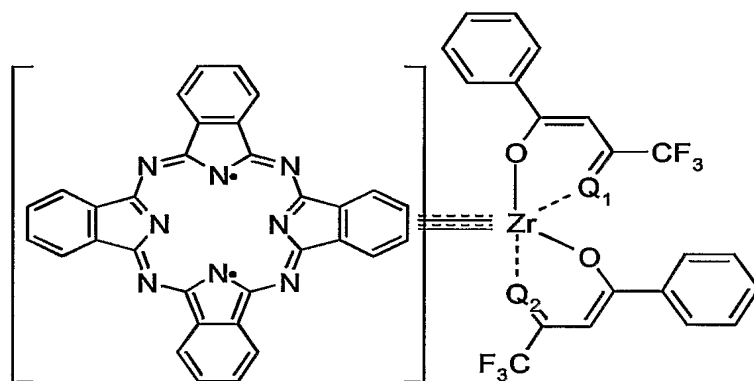






Die nachfolgenden Beispiele erläutern die Erfindung, ohne deren Umfang einzuschränken (wo nicht anders angegeben, handelt es sich bei “%” immer um Gewichts-%):

Beispiel 1: 1,0 g der Verbindung der Formel



(UV/VIS in Toluol :

$\lambda_{\max} = 691 \text{ nm}$ ,  $\varepsilon = 161300 \text{ l} \cdot \text{mol}^{-1} \cdot \text{cm}^{-1}$ ;  $\lambda_{\max} = 334 \text{ nm}$ ,  $\varepsilon = 138000 \text{ l} \cdot \text{mol}^{-1} \cdot \text{cm}^{-1}$ )

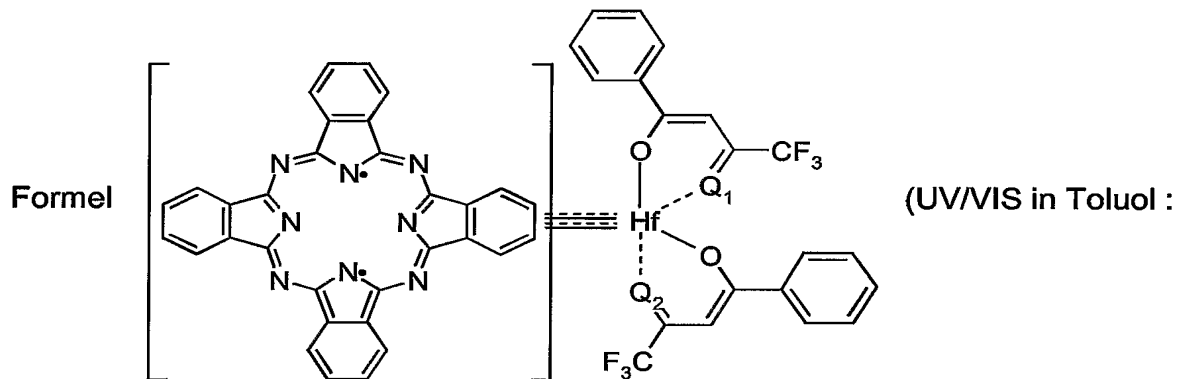
werden in 99 g Toluol gelöst und über einen 0,2  $\mu\text{m}$  Teflonfilter filtriert. Die

- 10 Farbstofflösung wird anschliessend bei 250 U/min Rotation auf eine 1,2 mm dicke plane Polycarbonatplatte (Durchmesser 120 mm) aufgetragen. Dann wird die Drehgeschwindigkeit auf 1200 U/min erhöht, so dass der Überschuss der Lösung abgeschleudert wird, und eine gleichmässige Feststoffschicht entsteht. Nach dem Trocknen hat die Feststoffschicht eine Absorption von 0,54 bei 355 nm. Mittels



eines optischen Messsystems (ETA-RT, STEAG ETA-Optik) werden die Schichtdicke und der Brechungsindex ermittelt. Bei 405 nm weist die Farbstoffschicht eine Schichtdicke von 29 nm, einen Brechungsindex  $n$  von 1,97, und einen Extinktionskoeffizient  $k$  von 0,060 auf.

- 5 Beispiel 2: Man verfährt wie in Beispiel 1, verwendet jedoch die Verbindung der



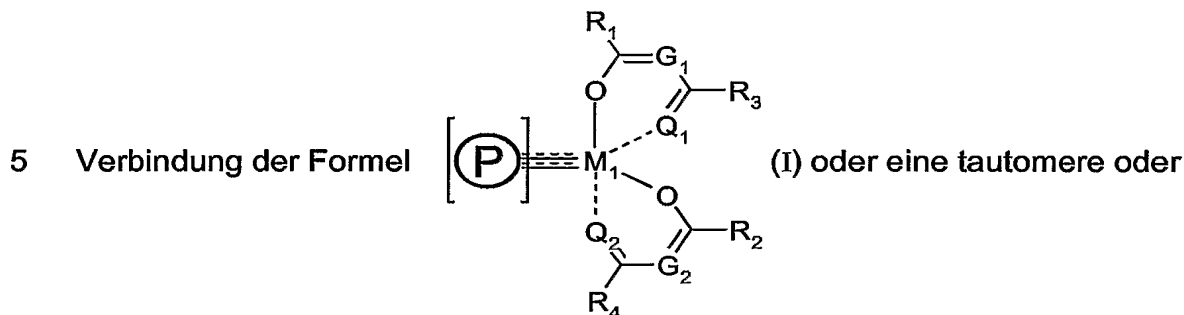
$\lambda_{\max} = 690 \text{ nm}$ ,  $\varepsilon = 173860 \text{ l} \cdot \text{mol}^{-1} \cdot \text{cm}^{-1}$ ;  $\lambda_{\max} = 334 \text{ nm}$ ,  $\varepsilon = 131800 \text{ l} \cdot \text{mol}^{-1} \cdot \text{cm}^{-1}$ ).

Nach dem Trocknen hat die gleichmässige, 33,5 nm dicke Feststoffschrift eine Absorption von 0,45 bei 333 nm. Bei 405 nm weist die Farbstoffschicht einen

- 10 Brechungsindex  $n$  von 1,89 und einen Extinktionskoeffizient  $k$  von 0,042 auf.

Patentansprüche:

1. Optisches Aufzeichnungsmedium, enthaltend ein Substrat, eine Aufzeichnungsschicht und gegebenenfalls eine oder mehrere reflektierende Schichten, dadurch gekennzeichnet, dass die Aufzeichnungsschicht eine



mesomere Form davon enthält, worin

G<sub>1</sub> und G<sub>2</sub> unabhängig voneinander für C(R<sub>5</sub>) oder N stehen;

M<sub>1</sub> ein Lanthanid oder Übergangsmetall der Gruppen 4 bis 10 ist;

Ⓟ ein Phthalocyanino-diradikal darstellt;

10 Q<sub>1</sub> und Q<sub>2</sub> unabhängig voneinander für O oder S stehen,

R<sub>1</sub> und R<sub>2</sub> unabhängig voneinander für unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten R<sub>6</sub> substituiertes C<sub>1</sub>-C<sub>12</sub>Alkyl, C<sub>3</sub>-C<sub>12</sub>Cycloalkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>12</sub>Alkenyl, C<sub>3</sub>-C<sub>12</sub>Cycloalkenyl oder für unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten R<sub>7</sub> substituiertes C<sub>6</sub>-C<sub>10</sub>Aryl, C<sub>1</sub>-C<sub>9</sub>Heteroaryl, C<sub>7</sub>-C<sub>12</sub>Aralkyl oder C<sub>2</sub>-C<sub>12</sub>Heteroaralkyl stehen;

R<sub>3</sub> und R<sub>4</sub> unabhängig voneinander für Wasserstoff, Hydroxy, S-R<sub>8</sub>, O-R<sub>8</sub>, O-CO-R<sub>8</sub>, OCOOR<sub>8</sub>, NH<sub>2</sub>, NH-R<sub>8</sub>, NR<sub>8</sub>R<sub>9</sub>, NHCOR<sub>8</sub>, NR<sub>8</sub>COR<sub>10</sub>, NHCOOR<sub>8</sub>, NR<sub>8</sub>COOR<sub>10</sub>, Ureido, NR<sub>8</sub>-CO-NHR<sub>10</sub>, für unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten R<sub>6</sub> substituiertes C<sub>1</sub>-C<sub>12</sub>Alkyl, C<sub>3</sub>-C<sub>12</sub>Cycloalkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>12</sub>Alkenyl, C<sub>3</sub>-C<sub>12</sub>Cycloalkenyl oder

für unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten  $R_7$  substituiertes  $C_6-C_{10}$ Aryl,  $C_1-C_9$ Heteroaryl,  $C_7-C_{12}$ Aralkyl oder  $C_2-C_{12}$ Heteroaralkyl stehen;

- 5 jedes  $R_5$ , gegebenenfalls unabhängig von einem anderen  $R_5$ , für Wasserstoff, für unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten  $R_6$  substituiertes  $C_1-C_{12}$ Alkyl,  $C_3-C_{12}$ Cycloalkyl,  $C_2-C_{12}$ Alkenyl,  $C_3-C_{12}$ Cycloalkenyl oder für unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten  $R_7$  substituiertes  $C_6-C_{10}$ Aryl,  $C_1-C_9$ Heteroaryl,  $C_7-C_{12}$ Aralkyl oder  $C_2-C_{12}$ Heteroaralkyl steht;
- 10 wobei  $R_1$  und  $R_2$ ,  $R_2$  und  $R_3$ ,  $R_3$  und  $R_4$  oder  $R_1$  und  $R_4$  durch ein Bindeglied, oder zwei von  $R_1$ ,  $R_2$ ,  $R_3$  und  $R_4$  je mit einem der zwei anderen  $R_1$ ,  $R_2$ ,  $R_3$  und  $R_4$  je zu zweit durch ein Bindeglied verbunden sein können, und jedes Bindeglied eine Direktbindung oder eine Brücke O, S oder N( $R_8$ ) ist; oder
- 15  $R_1$  bildet mit  $R_5$  von  $G_1$  und/oder  $R_3$  bildet mit  $R_5$  von  $G_2$  einen unsubstituierten oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten  $R_7$  substituierten, gesättigten, ein- oder mehrfach ungesättigten oder aromatischen 5- oder 6-gliedrigen Ring, welches gegebenenfalls 1, 2 oder 3 identische oder unterschiedliche Heteroatome -O-, -S-, -N= oder -N( $R_8$ )- enthalten kann; und/oder
- 20  $R_2$  bildet mit  $R_5$  von  $G_1$  und/oder  $R_4$  bildet mit  $R_5$  von  $G_2$  einen unsubstituierten oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten  $R_6$  substituierten, gesättigten oder ein- oder mehrfach ungesättigten 5- oder 6-gliedrigen Ring, welches gegebenenfalls 1, 2 oder 3 identische oder unterschiedliche Heteroatome -O-, -S-, -N= oder -N( $R_8$ )- enthalten kann;
- 25  $R_6$  für Halogen, Hydroxy, O- $R_{11}$ , O-CO- $R_{11}$ , Oxo, S- $R_{11}$ , Thioxo,  $NH_2$ , NH- $R_{11}$ ,  $NR_{11}R_{12}$ ,  $NH_3^+$ ,  $NH_2R_{11}^+$ ,  $NHR_{11}R_{12}^+$ ,  $NR_{11}R_{12}R_{13}^+$ ,  $NR_{11}$ -CO- $R_{13}$ ,  $NR_{11}$ COOR $_{13}$ , Cyano, Formyl, COO- $R_{11}$ , Carboxy, Carbamoyl, CONH- $R_{11}$ , CONR $_{11}R_{12}$ , Ureido, NH-CO-NHR $_{13}$ ,  $NR_{11}$ -CO-NHR $_{13}$ , Phosphato, P(=O) $R_{11}R_{13}$ , POR $_{11}$ OR $_{13}$ , OPR $_{11}R_{13}$ ,

OPR<sub>11</sub>OR<sub>13</sub>, P(=O)R<sub>11</sub>OR<sub>13</sub>, P(=O)OR<sub>11</sub>OR<sub>13</sub>, OP(=O)R<sub>11</sub>OR<sub>13</sub>, OP(=O)OR<sub>11</sub>OR<sub>13</sub>, OPO<sub>3</sub>R<sub>11</sub>, SO<sub>2</sub>R<sub>11</sub>, Sulfato, Sulfo, R<sub>14</sub>, N=N-R<sub>14</sub> oder unsubstituiertes oder einfach oder mehrfach mit Halogen substituiertes C<sub>1</sub>-C<sub>8</sub>Alkoxy oder C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>Cycloalkoxy steht;

- 5 R<sub>7</sub>, gegebenenfalls unabhängig von anderen R<sub>7</sub>, für R<sub>15</sub>, Halogen, Nitro, Cyano, Thiocyano, Hydroxy, S-R<sub>8</sub>, O-R<sub>8</sub>, O-CO-R<sub>8</sub>, OCOOR<sub>8</sub>, NH<sub>2</sub>, NH-R<sub>8</sub>, NR<sub>8</sub>R<sub>9</sub>, NHCOR<sub>8</sub>, NR<sub>8</sub>COR<sub>10</sub>, NHCOOR<sub>8</sub>, NR<sub>8</sub>COOR<sub>10</sub>, Ureido, NR<sub>8</sub>-CO-NHR<sub>10</sub>, NH<sub>3</sub><sup>+</sup>, NH<sub>2</sub>R<sub>8</sub><sup>+</sup>, NHR<sub>8</sub>R<sub>9</sub><sup>+</sup>, NR<sub>8</sub>R<sub>9</sub>R<sub>10</sub><sup>+</sup>, N=N-R<sub>15</sub>, N=CR<sub>8</sub>R<sub>9</sub>, N=CR<sub>16</sub>R<sub>17</sub>, C(R<sub>18</sub>)=NR<sub>8</sub>, C(R<sub>18</sub>)=NR<sub>16</sub>, C(R<sub>18</sub>)=CR<sub>16</sub>R<sub>17</sub>, CHO, CHOR<sub>8</sub>OR<sub>10</sub>, COR<sub>9</sub>, CR<sub>9</sub>OR<sub>8</sub>OR<sub>10</sub>, CONH<sub>2</sub>,  
10 CONHR<sub>8</sub>, CONR<sub>8</sub>R<sub>9</sub>, SO<sub>2</sub>R<sub>8</sub>, SO<sub>3</sub>R<sub>8</sub>, SO<sub>2</sub>NH<sub>2</sub>, SO<sub>2</sub>NHR<sub>8</sub>, SO<sub>2</sub>NR<sub>8</sub>R<sub>9</sub>, COOH, COOR<sub>8</sub>, B(OH)<sub>2</sub>, B(OH)(OR<sub>8</sub>), B(OR<sub>8</sub>)OR<sub>10</sub>, Phosphato, P(=O)R<sub>8</sub>R<sub>10</sub>, POR<sub>8</sub>OR<sub>10</sub>, P(=O)R<sub>8</sub>OR<sub>10</sub>, P(=O)OR<sub>8</sub>OR<sub>10</sub>, OPR<sub>8</sub>R<sub>10</sub>, OPR<sub>8</sub>OR<sub>10</sub>, OP(=O)R<sub>8</sub>OR<sub>10</sub>, OP(=O)OR<sub>8</sub>OR<sub>10</sub>, OPO<sub>3</sub>R<sub>8</sub>, Sulfato, Sulfo oder unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten R<sub>6</sub>  
15 substituiertes C<sub>1</sub>-C<sub>5</sub>Alkyl, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>Cycloalkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>5</sub>Alkylthio, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>Cycloalkylthio, C<sub>1</sub>-C<sub>5</sub>Alkoxy oder C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>Cycloalkoxy steht;

- R<sub>8</sub>, R<sub>9</sub> und R<sub>10</sub> unabhängig voneinander für R<sub>15</sub>, R<sub>19</sub>-[O-C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>alkylen]<sub>m</sub>, R<sub>19</sub>-[NH-C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>alkylen]<sub>m</sub>, oder unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten Halogen, Hydroxy,  
20 C<sub>1</sub>-C<sub>5</sub>Alkoxy oder C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>Cycloalkoxy substituiertes C<sub>1</sub>-C<sub>8</sub>Alkyl, C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>Cycloalkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>8</sub>Alkenyl oder C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>Cycloalkenyl stehen; oder

R<sub>8</sub> und R<sub>9</sub> zusammen mit dem gemeinsam N für unsubstituiertes oder mit C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>Alkyl einfach bis vierfach substituiertes Pyrrolidin, Piperidin, Piperazin oder Morpholin stehen; oder

- 25 R<sub>8</sub> und R<sub>10</sub> zusammen für unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten Halogen, Hydroxy, C<sub>1</sub>-C<sub>5</sub>Alkoxy oder C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>Cycloalkoxy substituiertes C<sub>2</sub>-C<sub>8</sub>Alkylen, C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>Cycloalkylen, C<sub>2</sub>-C<sub>8</sub>Alkenylen oder C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>Cycloalkenylen stehen;

$R_{11}$ ,  $R_{12}$  und  $R_{13}$  unabhängig voneinander für  $C_1$ - $C_8$ Alkyl,  $C_3$ - $C_8$ Cycloalkyl,  $C_2$ - $C_8$ Alkenyl,  $C_3$ - $C_8$ Cycloalkenyl,  $R_{19}$ -[O- $C_1$ - $C_4$ alkylen] $_m$ ,  $R_{19}$ -[NH- $C_1$ - $C_4$ alkylen] $_m$ ,  $C_6$ - $C_{10}$ Aryl,  $C_4$ - $C_9$ Heteroaryl,  $C_7$ - $C_{10}$ Aralkyl oder  $C_5$ - $C_9$ Heteroaralkyl stehen; oder

- 5  $R_{11}$  und  $R_{12}$  zusammen mit dem gemeinsam N für unsubstituiertes oder mit  $C_1$ - $C_4$ Alkyl einfach bis vierfach substituiertes Pyrrolidin, Piperidin, Piperazin oder Morpholin stehen;

$R_{14}$  für unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten  $R_7$  substituiertes  $C_6$ - $C_{12}$ Aryl,  $C_4$ - $C_{12}$ Heteroaryl,  $C_7$ - $C_{12}$ Aralkyl oder  $C_5$ - $C_{12}$ Heteroaralkyl steht;

- 10  $R_{15}$  für unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten  $R_{20}$  substituiertes Phenyl,  $C_4$ - $C_5$ Heteroaryl,  $C_7$ - $C_8$ Aralkyl oder  $C_5$ - $C_7$ Heteroaralkyl steht;

$R_{16}$  und  $R_{17}$  unabhängig voneinander für  $NR_{11}R_{12}$ , CN,  $CONH_2$ ,  $CONHR_8$ ,  $CONR_8R_9$  oder  $COOR_9$  stehen;

- 15  $R_{18}$  für  $R_{15}$ , Wasserstoff, Cyano, Hydroxy,  $C_1$ - $C_{12}$ Alkoxy,  $C_3$ - $C_{12}$ Cycloalkoxy,  $C_1$ - $C_{12}$ Alkylthio,  $C_3$ - $C_{12}$ Cycloalkylthio, Amino,  $NHR_{13}$ ,  $NR_{11}R_{12}$ , Halogen, Nitro, Formyl,  $COO-R_{11}$ , Carboxy, Carbamoyl,  $CONH-R_{11}$ ,  $CONR_{11}R_{12}$  oder unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten Halogen, Hydroxy,  $C_1$ - $C_5$ Alkoxy oder  $C_3$ - $C_6$ Cycloalkoxy  
20 substituiertes  $C_1$ - $C_8$ Alkyl,  $C_3$ - $C_8$ Cycloalkyl,  $C_2$ - $C_8$ Alkenyl oder  $C_3$ - $C_8$ Cycloalkenyl steht; oder

- $R_8$  und  $R_{18}$  zusammen für unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten Halogen, Hydroxy,  $C_1$ - $C_5$ Alkoxy oder  $C_3$ - $C_6$ Cycloalkoxy substituiertes  $C_2$ - $C_8$ Alkylen,  $C_3$ - $C_8$ Cycloalkylen,  
25  $C_2$ - $C_8$ Alkenylen oder  $C_3$ - $C_8$ Cycloalkenylen stehen;

$R_{19}$  für Wasserstoff,  $C_1$ - $C_4$ Alkyl oder  $C_1$ - $C_3$ Alkylcarbonyl;

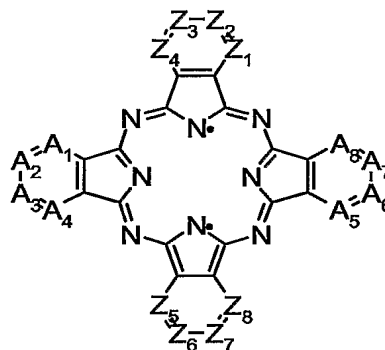
$R_{20}$  für Nitro,  $SO_2NHR_{11}$ ,  $SO_2NR_{11}R_{12}$  oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten Halogen, Hydroxy,  $C_1-C_5$ Alkoxy oder  $C_3-C_6$ Cycloalkoxy substituiertes  $C_1-C_8$ Alkyl,  $C_3-C_8$ Cycloalkyl,  $C_1-C_8$ Alkylthio,  $C_3-C_8$ Cycloalkylthio,  $C_1-C_8$ Alkoxy oder  $C_3-C_8$ Cycloalkoxy; und

5 m für eine Zahl von 1 bis 4 steht.

2. Optisches Aufzeichnungsmedium gemäss Anspruch 1, worin  $G_1$  und  $G_2$  unabhängig voneinander je für  $C(R_5)$  stehen;

$M_1$  ein Lanthanid oder Übergangsmetall der Gruppen 4 bis 7 ist, besonders bevorzugt Ti, Zr oder Hf, insbesondere Zr und ganz speziell Hf ;

10 (P) ein Phthalocyanino-diradikal der Formel



darstellt,

worin  $A_1$  bis  $A_8$  und  $Z_1$  bis  $Z_8$  alle unabhängig voneinander N oder  $CR_{24}$ , und jedes  $R_{24}$  unabhängig von den anderen  $R_{24}$  gleich H oder  $R_7$  sind; oder zwei benachbarte  $R_{24}$  zusammen unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten  $R_7$  substituiertes 1,4-Buta-1,3-

15 dienylen,  oder  worin gegebenenfalls 1 oder 2 C durch N ersetzt

sein können, bedeuten; sowie

$Q_1$  und  $Q_2$  für O;

$R_3$  und  $R_4$  unabhängig voneinander für Wasserstoff, Hydroxy,  $S-R_8$ ,  $O-R_8$ ,  $NH_2$ ,  $NH-R_8$ ,  $NR_8R_9$ ; unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls

identischen oder unterschiedlichen Resten  $R_6$  substituiertes  $C_1$ - $C_8$ Alkyl,  $C_3$ - $C_8$ Cycloalkyl,  $C_2$ - $C_8$ Alkenyl oder  $C_3$ - $C_8$ Cycloalkenyl; oder unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten  $R_7$  substituiertes  $C_6$ - $C_{10}$ Aryl oder  $C_1$ - $C_9$ Heteroaryl;

5  $R_5$  für Wasserstoff steht oder einen 5- oder 6-gliedrigen Ring mit  $R_1$  oder  $R_2$  bildet;

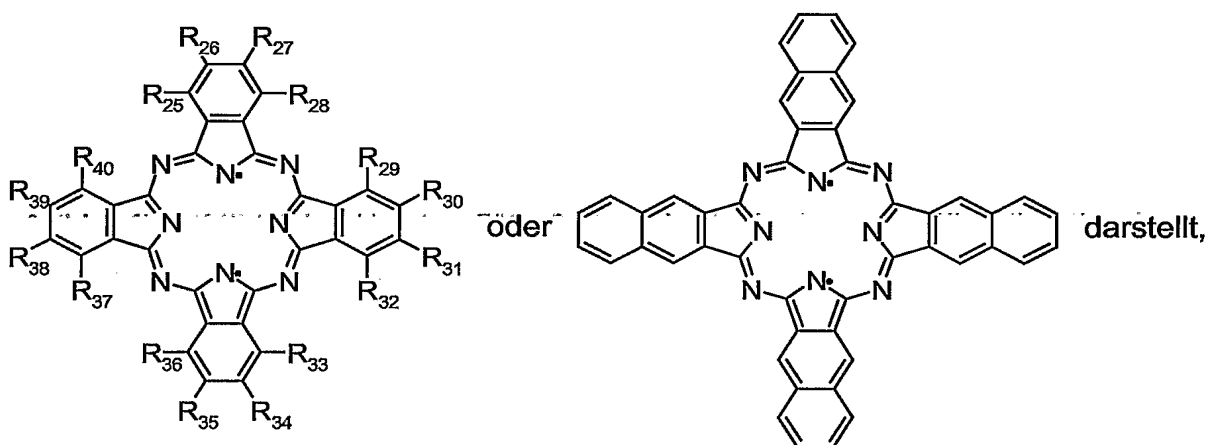
$R_6$  für Halogen, Hydroxy,  $O-R_{11}$ ,  $O-CO-R_{11}$ , Oxo,  $NH_2$ ,  $NH-R_{11}$ ,  $NR_{11}R_{12}$  oder unsubstituiertes oder einfach oder mehrfach mit Halogen substituiertes  $C_1$ - $C_4$ Alkoxy; und

10  $R_7$  für Halogen, Nitro, Cyano, Thiocyano,  $S-R_8$ ,  $O-R_8$ ,  $NH_2$ ,  $NH-R_8$ ,  $NR_8R_9$ ,  $NHCOR_8$ ,  $N=CR_8R_9$ ,  $N=CR_{16}R_{17}$ ,  $CHO$ ,  $CHOR_8OR_{10}$ ,  $COR_9$ ,  $CONR_8R_9$ ,  $SO_2R_8$ ,  $COOR_8$ , oder unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten  $R_6$  substituiertes  $C_1$ - $C_5$ Alkyl oder  $C_1$ - $C_5$ Alkoxy stehen.

15 3. Optisches Aufzeichnungsmedium gemäss Anspruch 1 oder 2, worin  $G_1$  und  $G_2$  unabhängig voneinander je für  $C(R_5)$  stehen;

$M_1$  Ti, Zr oder Hf, ganz besonders bevorzugt Zr und insbesondere Hf ;

(P) ein Phthalocyanino-diradikal der Formel



worin  $R_{25}$  bis  $R_{40}$  alle unabhängig voneinander H, Halogen,  $O-R_8$ ,  $S-R_8$ ,  $O-CO-R_8$ ,

NH-R<sub>8</sub>, NR<sub>8</sub>R<sub>9</sub>, CH<sub>2</sub>OR<sub>11</sub>, CH<sub>2</sub>NR<sub>11</sub>R<sub>12</sub>, C(R<sub>18</sub>)=CR<sub>16</sub>R<sub>17</sub>, CHO, CHOR<sub>8</sub>OR<sub>10</sub>,  
C(R<sub>18</sub>)=NR<sub>8</sub>, COR<sub>9</sub>, CR<sub>9</sub>OR<sub>8</sub>OR<sub>10</sub>, CN, COOH, COOR<sub>8</sub>, CONH<sub>2</sub>, CONHR<sub>8</sub>,  
CONR<sub>8</sub>R<sub>9</sub>, SO<sub>2</sub>R<sub>8</sub>, SO<sub>2</sub>NH<sub>2</sub>, SO<sub>2</sub>NHR<sub>8</sub>, SO<sub>2</sub>NR<sub>8</sub>R<sub>9</sub>, SO<sub>3</sub>R<sub>8</sub>, SiR<sub>8</sub>R<sub>9</sub>R<sub>10</sub>, POR<sub>8</sub>OR<sub>10</sub>,  
P(=O)R<sub>8</sub>R<sub>10</sub>, P(=O)R<sub>8</sub>OR<sub>10</sub>, P(=O)OR<sub>8</sub>OR<sub>10</sub>, P(=O)(NH<sub>2</sub>)<sub>2</sub>, P(=O)(NHR<sub>8</sub>)<sub>2</sub>,  
5 P(=O)(NR<sub>8</sub>R<sub>9</sub>)<sub>2</sub>, OPR<sub>8</sub>R<sub>10</sub>, OPR<sub>8</sub>OR<sub>10</sub>, OP(=O)R<sub>8</sub>OR<sub>10</sub>, OP(=O)OR<sub>8</sub>OR<sub>10</sub> oder  
OPO<sub>3</sub>R<sub>8</sub>, ganz besonders bevorzugt H, Halogen, O-R<sub>8</sub>, O-CO-R<sub>8</sub>, NH-R<sub>8</sub>, NR<sub>8</sub>R<sub>9</sub>,  
CH<sub>2</sub>OR<sub>11</sub> oder CH<sub>2</sub>NR<sub>11</sub>R<sub>12</sub> bedeuten; sowie

Q<sub>1</sub> und Q<sub>2</sub> für O;

10 R<sub>1</sub> und R<sub>2</sub> unabhängig voneinander für unsubstituiertes oder mit einem oder  
mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten R<sub>6</sub> substi-  
tuiertes C<sub>1</sub>-C<sub>5</sub>Alkyl oder C<sub>2</sub>-C<sub>5</sub>Alkenyl, oder für unsubstituiertes oder mit einem oder  
mehreren, gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten R<sub>7</sub> substi-  
tuiertes Phenyl oder C<sub>2</sub>-C<sub>5</sub>Heteroaryl;

15 R<sub>3</sub> und R<sub>4</sub> unabhängig voneinander für Wasserstoff, Hydroxy, S-R<sub>8</sub>, O-R<sub>8</sub>, NH<sub>2</sub>,  
NH-R<sub>8</sub>, NR<sub>8</sub>R<sub>9</sub>, unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls  
identischen oder unterschiedlichen Resten R<sub>6</sub> substituiertes C<sub>1</sub>-C<sub>5</sub>Alkyl oder  
C<sub>2</sub>-C<sub>5</sub>Alkenyl, oder unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren, gegebenenfalls  
identischen oder unterschiedlichen Resten R<sub>7</sub> substituiertes Phenyl;

R<sub>5</sub> für Wasserstoff steht oder einen 5- oder 6-gliedrigen Ring mit R<sub>1</sub> oder R<sub>2</sub> bildet;

20 R<sub>6</sub> für Halogen, Hydroxy, O-R<sub>11</sub>, Oxo, NH<sub>2</sub>, NH-R<sub>11</sub> oder NR<sub>11</sub>R<sub>12</sub>; und

R<sub>7</sub> für Halogen, Nitro, Cyano, O-R<sub>8</sub>, NH-R<sub>8</sub>, NR<sub>8</sub>R<sub>9</sub>, CHO, CHOR<sub>8</sub>OR<sub>10</sub>, COR<sub>9</sub>,  
CONR<sub>8</sub>R<sub>9</sub>, SO<sub>2</sub>R<sub>8</sub>, COOR<sub>8</sub>, oder unsubstituiertes oder mit einem oder mehreren,  
gegebenenfalls identischen oder unterschiedlichen Resten R<sub>6</sub> substituiertes  
C<sub>1</sub>-C<sub>5</sub>Alkyl oder C<sub>1</sub>-C<sub>5</sub>Alkoxy stehen.

25 4. Optisches Aufzeichnungsmedium gemäss Anspruch 1, 2 oder 3, worin die  
Verbindung der Formel (I) verzweigtes C<sub>3</sub>-C<sub>12</sub>Alkyl oder verzweigtes C<sub>3</sub>-C<sub>12</sub>Alkenyl



enthält.

5. Optisches Aufzeichnungsmedium gemäss Anspruch 1, 2, 3 oder 4, worin die Aufzeichnungsschicht im wesentlichen amorph ist.

5 6. Optisches Aufzeichnungsmedium gemäss Anspruch 1, 2, 3, 4 oder 5, enthaltend zusätzlich eine Deckschicht, wobei Substrat, Reflektorschicht, Aufzeichnungsschicht und Deckschicht in dieser Reihenfolge angeordnet sind.

7. Optisches Aufzeichnungsmedium gemäss Anspruch 1, 2, 3, 4, 5 oder 6, welches zusätzlich zur Verbindung der Formel (I) ein metallfreies Chromophor enthält.

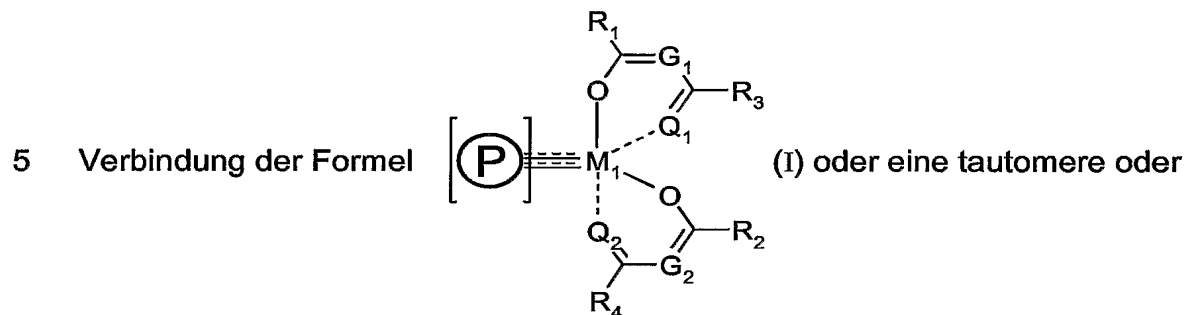
10 8. Optisches Aufzeichnungsmedium gemäss Anspruch 1, 2, 3, 4, 5, 6 oder 7, worin die Verbindung der Formel (I) gemäss Anspruch 1 im wesentlichen amorph ist.

9. Verfahren zur Herstellung eines optischen Aufzeichnungsmediums gemäss Anspruch 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 oder 8, worin eine Lösung einer Verbindung der Formel (I) gemäss Anspruch 1 auf ein gerilltes Substrat aufgeschleudert wird.

15 10. Verfahren zur Aufzeichnung oder Wiedergabe von Daten, dadurch gekennzeichnet, dass die Daten auf einem optischen Aufzeichnungsmedium gemäss Anspruch 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 oder 8, bei einer Wellenlänge von 350 bis 500 nm aufgezeichnet oder wiedergegeben werden.

### Zusammenfassung

Die Erfindung betrifft ein optisches Aufzeichnungsmedium, enthaltend ein Substrat, eine Aufzeichnungsschicht und gegebenenfalls eine oder mehrere reflektierende Schichten, dadurch gekennzeichnet, dass die Aufzeichnungsschicht eine



mesomere Form davon enthält, worin

$\text{G}_1$  und  $\text{G}_2$  unabhängig voneinander für C( $\text{R}_5$ ) oder N stehen;

$\text{M}_1$  ein Lanthanid oder Übergangsmetall der Gruppen 4 bis 10 ist;

$\textcircled{\text{P}}$  ein Phthalocyanino-diradikal darstellt; und  $\text{R}_1$  bis  $\text{R}_5$  Substituenten darstellen,

10 deren Bedeutung der Beschreibung und den Ansprüchen zu entnehmen ist.

Aufnahme- und Wiedergabe erfolgen insbesondere bei einer Wellenlänge von 350 bis 500 nm, beispielsweise mit einem blauen Laser. Die Aufnahme- und Wiedergabequalität ist ausgezeichnet und erlaubt hohe Speicherdichte.

